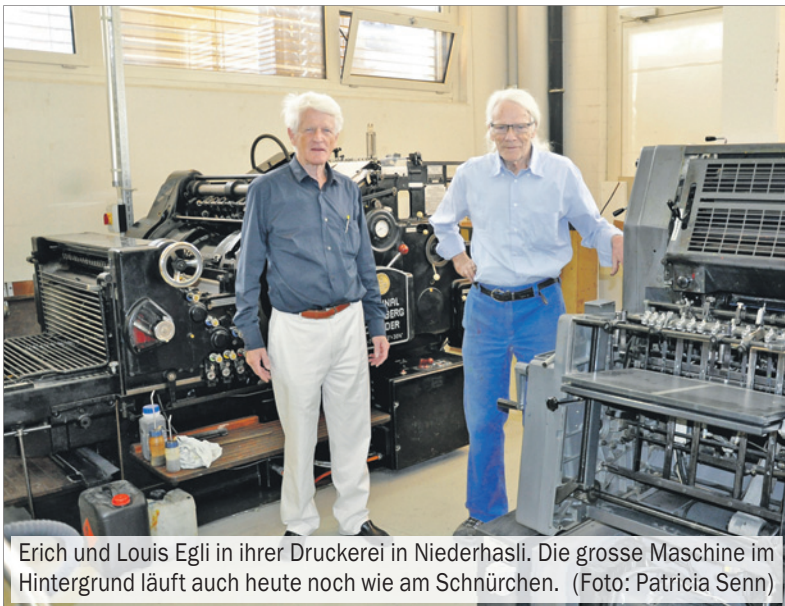


 **Zahnarzt**
im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec
Eidg. dipl. Zahnarzt
Fachzahnarzt für Oralchirurgie
Allgemeine Zahnmedizin SSO
Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11
www.grilec.ch

 **Sauberkeit:
unsere stärkste Seite.**
POLY-RAPID AG, Facility & Clean Services
www.poly-rapid.ch, Tel. 043 311 31 00
POLYRAPID
SAUBERE ARBEIT

Coiffeur
Tanya
...Ihr Coiffeur in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 224
8049 Zürich
Phone 044 341 60 61
www.tansa.ch

Ein halbes Jahrhundert in Höngg aktiv



Erich und Louis Egli in ihrer Druckerei in Niederhasli. Die grosse Maschine im Hintergrund läuft auch heute noch wie am Schnürchen. (Foto: Patricia Senn)

Seit 50 Jahren führen die Brüder Erich und Louis Egli die Druckerei AG Höngg. 35 Jahre waren sie auch Verleger und Redakteure des «Hönggers», den sie damals vor dem «Aus» retteten. Ans Aufhören denken sie noch lange nicht.

Patricia Senn

Es war just 40 Jahre und ein Tag nach dem Erscheinen des allerersten «Hönggers» – damals noch «Korrespondenzblatt», später «Der

Höngger», als die Zwillingbrüder Egli aus Reiden, Luzern, am 2. Oktober 1967 in Höngg die Druckerei von Zeitungs- und Zunftgründer Anton Moos, der zwei Jahre zuvor verstorben war, an der Ackersteinstrasse 157 übernahmen. «Der Buchdruckbetrieb war in einem desolaten Zustand», erinnert sich Louis Egli an seine erste Besichtigung. «Die Maschinen waren veraltet und «Der Höngger» auf magere zwei Seiten geschrumpft». Mit dem Ausscheiden

des langjährigen Mitarbeiters Willy Lehmann, der den Betrieb mit der Witwe Gertrude Moos weitergeführt hatte, waren der Druckerei mangels Arbeitskräften auch die Kunden verloren gegangen. Die Höngger Bevölkerung sorgte sich um den Verbleib ihres Quartierblatts. Ursprünglich suchte die Witwe Moos einen Geschäftsführer, Louis schlug stattdessen vor, ihr das Geschäft mit seinem Bruder zusammen abzukaufen. Das Handwerk war ihnen von ihrem Vater bereits in die Wiege gelegt worden, später hatten sich beide ausbilden lassen: Erich beim «Oltner Tagblatt» zum Drucker, Louis zum Schriftsetzer bei Ringier, Zofingen. Und so geschah es: Am 2. Oktober eröffneten die beiden Neuzuzüger mit grosser Unterstützung ihrer Ehefrauen Rita und

Fortsetzung auf Seite 3

Inhaltsverzeichnis

LEK Teil 3	7
Armbrustverein: Volksschiessen	11
Turnverein bewegt Höngg	12
Meinungen	13
Ratgeber	17
Matchtelegramm SV Höngg	18
Autoseite	18
Flohmi erzielt tolles Ergebnis	21
Rheinfallmarsch der Pfadi	22
Kick for Spitak	22
Zirkus im Vogtsrain	23
Jugend-Schweizermeisterschaften	24
Schulhausfest im Rütihof	25
Rückspiegel Abstimmungen	28
Blickfelder	29
Vorschauen	31
Metzgete auf dem Hönggerberg	32

Höngg aktuell

Liste der Anlässe ab Seite 16

Ihr Partner für alle Versicherungs- und Vorsorgefragen

AXA Winterthur
Hauptagentur Michael Bauer
Limmattalstrasse 170 8049 Zürich
Telefon 043 488 50 70
AXA.ch/zuerich-hoengg

 **winterthur**
Finanzielle Sicherheit / neu definiert

Rechtsberatung Verkauf Bewertung Verwaltung Baumanagement

Ihr Eigentum. Unsere Verwaltung.

Ob Mietersuche, Verträge, Abrechnungen oder Notfalldienst: Wir übernehmen für Sie die Verwaltung Ihrer Liegenschaft. Umfassend, zuverlässig und kompetent. Und wenn nötig schauen wir für Sie mit unserer eigenen Rechtsabteilung zum Rechten.

Hauseigentümerverband Zürich
Telefon 044 487 17 49
bewirtschaftung@hev-zuerich.ch
www.hev-zuerich.ch

 **HEV Zürich**
Hauseigentümerverband

 
Für mich und dich.
FÜR OKTOBERFEST STIMMUNG
Vom 16. bis 28. Oktober 2017
O'zapft is! Hol dir das Bonheft

FÜR OKTOBERFESTSTIMMUNG
12 Gutscheine zum Sparen.
Vom 16. bis 28. Oktober 2017




«Ich schätze das Zusammenleben in Höngg,

und ich kaufe und verkaufe für Sie Immobilien»

Sarah Boll, Geschäftsführerin

Boll Immobilien GmbH
Glasmalergasse 5
8004 Zürich

info@boll-immobilien.ch
www.boll-immobilien.ch
044 245 20 00



ENGEL & VÖLKERS

Unsere Expertise zahlt sich für Sie aus:
Leonardo Marty –
Ihr Immobilienberater für Höngg
und Wipkingen!

Engel & Völkers

Zürich Paradeplatz und Oerlikon

Querstrasse 6 · 8050 Zürich · 043 888 11 26

Claridenstr. 43 · 8002 Zürich · 043 888 11 22

zuerichoerlikon@engelvoelkers.com

www.engelvoelkers.com/zuerich/oerlikon

In unserem kleinen, gepflegten MFH an der Imbisbühlstrasse 134, direkt am Bombächli, sind zwei helle, sonnige und gemütliche

4-Zi.-Wohnungen

zu vermieten. 1. OG, 85/91 m², mit Balkon, neuer, moderner Küche, Bad/WC + DU/WC, Miete: Fr. 2460.–/Fr. 2660.–, inkl. NK und HK à Kto.

Geeignet für 1–2 Nichtraucher, die eine besondere, sehr angenehme Wohnlage schätzen. Garagenplätze sind verfügbar. Info über 044 341 98 04.

Zu vermieten per 1. November oder nach Übereinkunft

3½-Zimmer-Wohnung

2. OG, neu renoviert, nahe Zwielpfatz. Zins pro Monat Fr. 1826.– netto, plus NK. Auskunft Telefon 044 341 14 86, morgens von 10–12 Uhr, abends ab 18 Uhr.

Eigenheim gesucht

Junge Familie sucht ein Haus zum Kauf in Höngg oder Umgebung, mind. 140 qm, 4 Zimmer, unrenoviert bevorzugt.

Kontakt 079 936 72 20.

Mietgesuch

Schweizer Rentner, 66, 27 Jahre in Höngg, sucht 2,5- bis 3-Zimmerwohnung, evtl. auch sehr grosse 1,5-Zimmerwohnung mit Balkon, nicht EG. Vorzugsweise mit Garage und wenig Mietparteien und nicht sanierungsbedürftig. Gute Referenzen. Telefon 044 341 60 76, Mobil 079 837 37 39.

Räume Wohnungen usw. Flohmarktsachen ab Kaufe Antiquitäten

Mobil 079 405 26 00

M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch

Zu kaufen gesucht:
Armbanduhren jeglicher Marken.
Alle, auch defekte.
K. Mühlhauser, Tel. 077 433 83 06

EINFACH-PAUSCHAL info@einfachpauschal.ch
www.einfach-pauschal.ch
• TAXI • 044 210 32 32

Bestattungen

Karpf geb. Ganzoni, Katalin Maria, Jg. 1944, von Bellikon AG; verwitwet; Rütihofstrasse 12.

Lehner, Max, Jg. 1921, von Villigen AG; verwitwet von Lehner geb. Grätzer, Annelies Anna Elisabeth; Am Wasser 132.

Höngger Senioren-Wandergruppe 60plus

Die Tageswanderung vom Mittwoch, 18. Oktober, führt vom Passwang nach Vogelberg, hintere Wasserfällen und nach Reigoldswil hinunter mit einem Aufstieg von 315 Metern und einem Abstieg von 737 Metern. Stöcke und gutes Schuhwerk sind empfohlen. Die Wanderzeit beträgt dreieinhalb Stunden.

Gratulationen

In der Hoffnung den Mond zu erreichen, vergisst der Mensch, auf die Blumen zu schauen, die zu seinen Füssen blühen.

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Wir gratulieren Ihnen zum Geburtstag und wünschen Ihnen viel Sonnenschein, Glück und Gesundheit.

2. Oktober	
Nora Lade	80 Jahre
19. Oktober	
Elisabeth Bürke	80 Jahre
22. Oktober	
Maria Kaufmann	80 Jahre
23. Oktober	
Giuseppe Antonelli	80 Jahre
Dora Gallizzi	80 Jahre
Katharina Rais	98 Jahre
24. Oktober	
Otto Merki	96 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens drei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinstrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

Der ICN fährt ab Gleis 31 um 8.30 Uhr nach Oensingen, wo die Gruppe auf die Bahn nach Balsthal umsteigt. Die halbstündige Pause kann für einen Kaffee genutzt werden. Um 9.59 Uhr fährt der Bus nach Passwang, zwanzig Minuten später geniessen die Wanderer bereits die Rundsicht vom Jura inmitten der Bergwelt. Nun beginnt die Herbstwanderung auf dem schönen Höhenweg, über Ober Passwang am Alprestaurant Vogelberg vorbei, weiter über Hof Bürten zum Bergrestaurant Hintere Wasserfallen, wo nach zweieinviertel Stunden das Mittagessen wartet. Danach wandert die Gruppe hinunter nach Reigoldswil auf einem schönen Wanderweg auf dem auch die gemieteten Trottinettes der Jungen und der Junggebliebenen den Weg ins Tal finden. Dieser dauert ungefähr eine Stunde und zwanzig Minuten. Diejenigen, welche diesen einfachen Weg nicht mitmachen möchten, können eine Fahrkarte für die Gondelbahn kaufen. Um 16.29 fährt auf dem Dorfplatz Reigoldswil der Bus 70 nach Liestal. Umsteigen auf den IR um 16.57 Uhr nach Zürich HB; Ankunft um 17.52 Uhr. Die Wanderleiter Martin Wyss und Hans Schweighofer freuen sich auf einen unvergesslichen Wandertag zusammen mit den Wanderfreunden 60plus. (e)

Besammlung um 8.10 Uhr beim Gruppentreff Bahnhof Zürich HB. Billette: Kollektivbillett Halbtax mit Organisationsbeitrag 38 Franken, für GA-Inhaber Organisationsbeitrag 5 Franken. Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber. Montag 16. Oktober, 20 bis 21 Uhr; Dienstag 17. Oktober, 8 bis 9 Uhr bei Martin Wyss, 044 341 67 51 oder Hans Schweighofer, 044 341 50 13.

Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-tägig (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH
Meierhofplatz 2, 8049 Zürich,
Telefon 044 340 17 05
Konto: UBS AG, 8098 Zürich,
Nr. 275-807664-01R
Abonnement Schweiz:
108 Franken für ein Jahr, exkl. MWSt.

Redaktion
Freddy Haffner (th), Redaktionsleitung
Patricia Senn (pas), Redaktorin
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter
Anne-Christine Schindler (acs),
Dagmar Schröder (sch)

Druck
Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Redaktionsschluss
Montag, 18 Uhr, in der Erscheinungsweise

Inserate und Marketing
Eva Rempfler, Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss
«Höngger»: Dienstag, 10 Uhr, Erscheinungsweise
«Wipkinger»: Montag der Vorwoche, 10 Uhr

Inserationspreise (exkl. MWSt.)
1 Feld auf Innenseite Fr. 39.–
1 Feld Frontseite oben Fr. 120.–
1 Feld Frontseite unten oder
letzte Seite unten Fr. 100.–

Auflage
Auflage «Höngger»: 13 500 Exemplare
Auflage «Wipkinger»: 11 000 Exemplare
Grossauflage: 24 500 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt
in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise
in 8037 Zürich-Wipkingen

WELLNESS- & BEAUTYCENTER

MARIA GALLAND PARIS

- Kosmetik
- Faltenbehandlung
- Permanent-Make-up
- Microdermabrasion
- Manicure und Fusspflege
- Bodyforming
- Lymphdrainage
- Dorn- und Breuss-Therapie

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin HFP, Make-up Artistin
Limmattalstr. 340, 8049 Zürich, Telefon 044 341 46 00, www.wellness-beautycenter.ch

Fortsetzung von Seite 1

Ein halbes Jahrhundert in Höngg aktiv

Pia, sowie der Mutter Hedwig Egli, die gerade 60 geworden war, die Druckerei AG Höngg. Die Mutter, Seele des Betriebs, arbeitete bis ins hohe Alter mit und lebte bis zum Schluss im Hochhaus an der Riedhofstrasse. Erichs Ehegattin kümmerte sich um die Kinder, Louis' Frau half im Büro mit. Eine Wohnung fanden die beiden Familien übrigens nie in Höngg, stattdessen wohnten sie gemeinsam in Dielsdorf.

Leben heisst arbeiten

Der Vater Alfred Egli war seit 1934 Geschäftsführer der Luzerner Nachrichten AG gewesen und hatte das liberale Volksblatt durch die schwierige Krisen- und Kriegszeit gebracht. Später fanden die Brüder heraus, dass er Anton Moos persönlich gekannt hatte, sie hatten gegenseitig ihren «Gautschbrief», das Gesellenzeugnis der Drucker und Setzer, unterzeichnet. «Wir vermuten allerdings, dass die beiden das Heu nicht auf derselben Bühne hatten», erzählt Louis. «Anton war wohl schon immer ein Lebemann, unser Vater eher das Gegenteil davon, vielleicht hat er darum nie über ihn gesprochen».

Früh hiess es für die Zwillinge, die unterschiedlicher nicht sein könnten, mitanpacken: Als Kinder halfen sie der Mutter nach der Schule im Garten, später dann dem Vater in der Druckerei. «Wir kannten es nichts anders. Unser «Ätti» arbeitete täglich bis Mitternacht. Wenn wir um fünf Uhr nach Hause kamen, wartete er schon an der Tür und sagte, «ich habe noch Arbeit für Euch». Eine Kleinbetrieb-Mentalität, die im heutigen Gewerbe fast verschwunden ist. Als er 1959 verstarb, trat Louis mit nur 22 Jahren in seine Fussstapfen, und auch Erich arbeitete nach Feierabend kräftig mit. Was nicht schon früher am Mittagstisch verhandelt worden war, lernte Louis in den acht Jahren, in denen sie die Zeitung herausgaben, und «Erich hatte ohnehin schon in der Lehre wie ein ausgelernter Drucker gearbeitet». Nachträglich ein Glücksfall für den «Höngger», denn so verstanden die beiden Brüder nicht nur etwas vom Drucken, sondern auch vom Blattmachen. Anfänglich reagierten die

Auszug aus der Druckerei an der Ackersteinstrasse 157. (Foto: Hans Peyer)



bürgerlich geprägten Höngger jedoch etwas skeptisch auf die Neuankömmlinge aus dem «Schwarz-Katholischen» Luzernischen. «Sie hatten alleweil das Gefühl, wir seien Parteimitglieder der KK, der Katholisch-Konservativen. Dabei gab es schon zu dieser Zeit eine liberale Partei im Kanton Luzern», erinnert sich Louis. Dank Willy Lehmann, der bei den ehemaligen Mitarbeiterinnen von der Druckerei A. Moos ein gutes Wort für die beiden einlegte, fanden sie Personal auf dem damals ausgetrockneten Arbeitsmarkt und schliesslich rasch den Anschluss im Quartier. Die Zunft Höngg war von Anfang an ein guter Kunde der Druckerei AG Höngg und ist es, neben anderen treuen Firmen, heute noch.

Eigenwillig, aber respektiert

Reinreden liessen sich die Brüder nie, sondern gaben bezüglich Zeitungsinhalt den Tarif klar durch: Politische Artikel, die zum Ziel hatten, einzelne Personen zu diffamieren, wurden klar zurückgewiesen. Dabei liessen sie sich auch von den Machtkämpfen gewisser Höngger Politiker nicht einschüchtern. Alle Parteien und Akteure des Quartiers waren eingeladen, Texte einzureichen, immer vorausgesetzt, dass es sich um lokal relevante Themen handelte. «Uns war schon damals klar, dass eine Quartierzeitung nur überleben konnte, wenn sie wirklich lokal blieb. Grosse Zeitungen haben versucht, diesen Bereich abzudecken, aber dies ist nun mal nicht ihr Gebiet», meint Louis mit Blick

auf den heutigen Zeitungsmarkt. Selbst die SP, die erst Abstand vom «Höngger» genommen hatte, schickte bald regelmässig ihre Beiträge ein. Rolf Kuhn, ehemaliger SP-Gemeinderat, lobte in der letzten Ausgabe der Egli-Brüder im Dezember 2002, dass sie den Höngger «als echtes Quartierforum» betrieben hätten, «indem sie das gesamte Meinungsspektrum zu Wort kommen liessen». Louis Egli hatte sich mit seiner direkten und bestimmten Art Anerkennung von allen Seiten erarbeitet.

Goldene Jahre

Die Druckerei erholte sich unter der neuen Führung erstaunlich schnell: Schon Mitte November 1967 konnten sie Buchdrucker Giuseppe Covello einstellen. Kurz davor war eine grosse Bestellung für Neujahrskarten reingekommen, und gleichzeitig erteilte Walter Baumann, damals Leiter der Elco Region Ostschweiz an der Limmattalstrasse in Höngg, einen umfassenden Auftrag für Couverts, Briefbögen, Visitenkarten, und, und, und – «wir waren buchstäblich im Elend», erinnert sich Erich an diese Anfangszeit. «Auf einem grossen Tisch stapelten sich die Neujahrskarten mit dem Handsatz und dem Auftrag. Covello, der arme Kerl, musste jeden Tag ein Stück dieses Berges abbauen». Die Arbeitsbelastung war scheinbar so hoch, dass sich der Mitarbeiter im Jahresgespräch bereits für die Kündigung wappnete, weil in seiner Anfangszeit kaum jemand ein Wort mit

ihm gewechselt hatte. «Dabei hatten wir schlicht keine Zeit dafür, das war der einzige Grund, er arbeitete hervorragend», lacht Louis rückblickend. Dieser erste Angestellte blieb ihnen denn auch bis zu seiner Pensionierung erhalten. Die Konjunktur tat das ihre, die Umsätze stiegen. Der «Höngger» hatte stets einen Umsatzanteil von 40 bis 45 Prozent. Die erste Ausgabe unter der neuen Redaktion war bereits zehn Seiten dick – und mit einer Schnellpresse aus dem Jahr 1920 gedruckt, die mit Handanlage bedient wurde. «Sie schaffte in der Stunde vielleicht 800 Blatt», erklärt Erich, «das bedeutet, Anton Moos musste früher Tag und Nacht gearbeitet haben, wenn er eine Weihnachtsausgabe für alle Haushaltungen – damals 7500 Exemplare – druckte». Zum Glück umfasste die erste Ausgabe nur 1300 Stück. Nach zwei Seiten ging jedoch das Satzmaterial aus, um die restlichen Seiten zu setzen. Danach bestellten die Brüder sofort tonnenweise – und das ist wörtlich zu verstehen – Blindmaterial. «Wir hatten auch noch einen «Typograph» übernommen, eine veraltete Zeilensetzmaschine aus der Zeit vor dem zweiten Weltkrieg», erinnert sich Louis kopfschüttelnd. Schon im Sommer 1967 konnte eine 2-Magazin-Inter-

..... Schluss auf Seite 5

CHRISTINE STOKAR.
DIE RICHTIGE FÜR EINE WICHTIGE WAHL.



christine-stokar.ch

SP

Unsere Friedensrichterin
Kreise 6 und 10.

«Bornet Identity» Margrit Bornets' drittes Soloprogramm

**Vorverkauf
läuft**



In ihrem dritten Kabarettprogramm BORNET IDENTITY bringt Margrit Bornet die beliebten Figuren Sandra, Susi und Fry auf die Bühne. Doch keine Angst, nebst diesen vielen Identitäten weiss die Komikerin noch, wer sie ist. Höchstens das Publikum fragt sich manchmal, wer ist Margrit Bornet? Deshalb wagt die Kabarettistin selbstironisch ihre bisher grösste Herausforderung und präsentiert erstmals auch sich selbst auf der Bühne.

Donnerstag, 9. November, 20 Uhr

**Türöffnung und Barbetrieb: 19.15 Uhr
Programmbeginn: 20 Uhr**

Restaurant Desperado, Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich
Ticketpreis: Fr. 35.–

Höngger KULTUR
unabhängige Quartierzeitung von Höngg

Vorverkauf
«Höngger» Quartierzeitung
Meierhofplatz 2
8049 Zürich
Telefon 043 311 58 81
oder
inserate@hoengger.ch
www.hoengger.ch

Sponsor

DESPERADO
Mexican Restaurant & Bar
www.desperado.ch

QUARTIERVEREIN
HÖNGG



Öis liit Höngg am Herze!

Postfach 555, 8049 Zürich

Räbeliechtli-Umzug

Der Höngger Räbeliechtli-Umzug findet am
Samstag, 4. November,
bei jeder Witterung statt.

Besammlungsorte:

- **18.45 Uhr: Kürbergstrasse/Am Börtli:** Kürbergstrasse – Brunnwiesenstrasse – Schwert – Tobeleggweg – Ackersteinstrasse – Tobeleggstrasse – Bauherrenstrasse – Kirche Höngg
Abmarsch des Zuges zur Kirche um 19 Uhr
- **18.45 Uhr: Regensdorferstrasse/Segantinistrasse:** Segantinistrasse – Holbrig – Schärregasse – Kirche Höngg
Abmarsch des Zuges zur Kirche um 19 Uhr
- **18.35 Uhr: Frankental:** Imbisbühlstrasse – Zwielpfad – Kirche Höngg
Abmarsch des Zuges zur Kirche um 18:50 Uhr
- **18.30 Uhr: Rütihof:** Schulhaus Rütihof – Giblenweg – Riedhofstrasse – Kirche Höngg
Abmarsch des Zuges zur Kirche um 18.45 Uhr
- **18.45 Uhr: Am Wasser:** Schulhaus Am Wasser – Hardeggsstrasse – Bäulistrasse – Bauherrenstrasse – Kirche Höngg
Abmarsch des Zuges zur Kirche um 19 Uhr

Jeder Zug wird von einem Tambour und einem Polizisten oder Verantwortlichen des Quartiervereins angeführt. Am Ende des Umzugs offeriert der Quartierverein allen Kindern mit einem Räbeliechtli einen frischen Weggen und einen heissen, alkoholfreien Punsch. Die romantische Stimmung auf dem Kirchplatz mit abgedunkelten Lichtern und den vielen leuchtenden Laternen wird durch die sanften Klänge eines Trompeten-Ensembles untermalt.

Alle Eltern und Verwandte sind herzlich eingeladen, am Umzug teilzunehmen oder die Routen zu säumen und die Kinder anschliessend bei der Kirche in Empfang zu nehmen.

Coiffure da Pino

Ecke Wartauweg/Limmattalstrasse 252
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 16 16/079 352 39 53
pino@dapino.ch

Das Kéastase Haarpflege-Ritual
ist ein auf Sie und Ihre individuellen
Bedürfnisse zugeschnittenes
Schönheitserlebnis der Luxusklasse.

Persönliche Beratung
mit Voranmeldung

almacasa

SELBSTBESTIMMT UMSORGT

Pflege und Betreuung
in wohnlichem
Umfeld und an
zwei Standorten.

Mitten in der Gemeinde oder
im Quartier bietet Almacasa
professionelle Betreuung für
ältere und pflegebedürftige
Menschen, die ihr Leben
vorübergehend oder auf Dauer
nicht mehr alleine bewältigen
können.

Almacasa ist von allen Krankenkassen anerkannt. Unsere Tarife liegen
im Rahmen der Ergänzungsleistungen des Kanton Zürich.
Der Aufenthalt im Almacasa ist daher in der Regel unabhängig
von Einkommen und Vermögen finanzierbar.

Almacasa Weisslingen
Dorfstrasse 3b
8484 Weisslingen
+41 52 544 44 44
weisslingen@almacasa.ch
www.almacasa.ch

Almacasa Oberengstringen
Zürcherstrasse 70
8102 Oberengstringen
+41 43 544 22 22
oberengstringen@almacasa.ch
www.almacasa.ch

Ab 1. Dezember 2017:
Almacasa Friesenberg
Schweighofstrasse 230
8045 Zürich



www.almacasa.ch Begleiten Sie uns auf Facebook! 

Almacasa bildet aus!
Wir engagieren uns in der
Grundbildung und sind stolz
auf unsere Lernenden.

BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch
im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
med. dent. Delia Irani
Assistenz Zahnärztin

Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di: 7.30 bis 17 Uhr

Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30

Urs Blattner

Polsterei – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Fortsetzung von Seite 3

Ein halbes Jahrhundert in Höngg aktiv

type von der NZZ montiert werden, weitere Maschinen kamen dazu. Bald war es zu eng an der Ackersteinstrasse. Irgendwann wäre wohl auch der Boden unter dem Gewicht der schweren Maschinen durchgebrochen. Bevor es soweit kam, zog das Unternehmen im April 1972 an die Pfingstweidstrasse 6, wo es sich zu Beginn auf 400 Quadratmetern weiterentwickeln konnte. Hier liefen zwei 4-Magazin-Setzmaschinen und zwei Buchdruckmaschinen 52x72, um den inzwischen angestiegenen Umfang des «Hönggers» setzen und drucken zu können. Ende 1977 wurde die erste 1-Farben-Offsetmaschine installiert und ab 1978 wurde der Höngger im Bogenoffset gedruckt. Der Offsetmaschinenpark wurde ständig erweitert.

Irgendwann weigerte sich die Post, einmal im Monat Streuaufträge – das heisst, eine Grossauflage in alle Briefkästen – zu verteilen, worauf die Druckerei AG Höngg zur Direct Mail Company wechselte und anfang, die Zeitung wöchentlich in alle Haushalte zuzustellen, was eigentlich vom Zeitungsverlegerverband verboten war. Da zeigte sich einmal mehr der sture Steinbock-Kopf der Egli.

Um- und weitsichtig

«Viermal hätten wir den «Höngger» in den 35 Jahren verkaufen können, einmal für 200 000 Franken, das war damals eine Menge Geld», erzählt Louis und blättert in einem dicken Bundesordner. Überzeugt habe ihn aber keines der Angebote. Beim ersten Mal habe er dem Bieter nur geantwortet, sie hätten gerade erst angefangen, jetzt wolle er erst einmal sehen, wohin das führe. Auch beim Maschinenkauf wurde nichts überhastet: «Wir haben konservativ eingekauft: Erst wenn ein Gerät auf dem Markt bestanden hatte, haben wir es in Betracht gezogen, darum sind wir erst relativ spät, im Jahr 1988, auf die Fotosatztechnik umgestiegen». Sie evaluierten die Technologie so lange und gründlich, dass der Verkäufer am Ende der Telefonleitung sekundenlang sprachlos blieb, als sie schliesslich bestellen wollten – er hätte wetten können, dass die Egli niemals

Waren alle Inserate gesetzt, wurden die Inserateseiten von der Setzerin Renata Voellmy umbrochen. (Foto: Hans Peyer)



kaufen würden. Später kam auch Bernhard Gravenkamp zum Team – heute noch treuer Layouter beim «Höngger». Nachdem die Fotosatzanlage einmal in der Druckerei installiert war, wurde der Bleisatz innerhalb von drei Monaten ausgemustert. Verschrottet wurde aber nichts – «das wäre ja, als würde man ein altes Dampfschiff auf dem Vierwaldstättersee verschrotten», meint Erich – sondern eingelagert bei Dachdecker Hansruedi Frehner in Oberhasli. Die gut erhaltenen Buchdruckmaschinen kamen fortan für Stanzen, Prägen, Perforieren und weitere Arbeiten zum Zug, alles, was die Offset-Maschinen nicht leisten können. «Alles, was keine Verwendung mehr fand, wurde 2014 nach Hochdorf transportiert», erzählt er. «Dort haben wir mit Gleichgesinnten eine Buchdruckwerkstatt eingerichtet, in der wir dem Gutenberg'schen Handwerk frönen». Kein Museum sei es, sondern tatsächlich eine Druckerei, in der auch Events angeboten

würden, inklusive Papierschöpfen, nachzulesen im «Höngger» Bericht vom neuen Hansheiri-Zweifel-Stübli in der Offizin zu Hochdorf, vom 29. September 2016,

Kein Ende in Sicht

2002 schliesslich erschien nach 35 ereignisreichen, schönen und hektischen Jahren die letzte Ausgabe der Höngger Quartierzeitung unter der Leitung der Egli-Brüder. Mit der Abgabe der Quartierzeitung wurde auch die Druckerei re-

duziert: Viele der Mitarbeitenden waren selbst im Pensionierungsalter und darüber. Seit 2003 führen Erich und Louis Egli den Druckereibetrieb als Zwei-Mann-Unternehmung mit Aushilfen. Dank der Initiative des mittlerweile verstorbenen alt Nationalrats Ernst Cincera gelang es, eine Nachfolgegesellschaft zur gründen und somit den Erhalt der Quartierzeitung zu sichern. Seither sind der Stiftungsrat und die Quartierzeitung Höngg GmbH für die Herausgabe des «Hönggers» verantwortlich. Reich im monetären Sinne seien sie nicht, sagen Erich und Louis, sie fahren keine teuren Autos, machen keine Luxusferien, dafür hat sie ihre bescheidene Vergangenheit zu stark geprägt. Das Geld sei auch nicht der Anreiz ihrer Arbeitswut. Sie hätten genügend andere Interessen, es würde ihnen bestimmt nicht langweilig werden. Mit der Pensionierung breche auch das berufliche Umfeld weg, zu oft hätten sie beobachtet, wie es dann auch mit der Person bald bachab gehe. «Man kann eine Maschine, die auf Hochtouren läuft, nicht einfach mittendrin abstellen und glauben, dass sie unbeschadet bleibt», meint Louis. Ans Aufhören denken beide nicht, denn auch die Mama hat bis zum vorletzten Tag gearbeitet, ehe sie kurz und schmerzlos niedersank. ■

Informationen zur Buchdruckwerkstatt unter www.weissundschwarzkunst.ch

Kommentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch



Ursula Weber Rajower
Unsere Friedensrichterin
für die Kreise 6 und 10
Kompetent. Erfahren. Fair.

26.11.2017
Ihre Stimme
zählt!

www.weber-rajower.ch



Die Krippe Schiguna sorgt seit über 15 Jahren individuell für jedes Kind in Höngg und Wipkingen. Für eine Besichtigung rufen Sie uns an unter: 044 361 11 68



Ackersteinstrasse 161, Höngg
Tobeleggweg 9, Höngg
Nordstrasse 79, Wipkingen

Gesundheitspraxis Ilaria Mantegazzi

Homöopathie
Fussreflexzonen-Massage
Klangschalen-Therapie

Regensdorferstrasse 49
8049 Zürich
Telefon 078 619 37 74
www.im-heilimpuls.ch
Krankenkassen anerkannt

hot WOK Taste of Asia
Event-Bankett Catering
Pächter im Gemeinschaftszentrum Roos
044 840 54 07

Taufe
Kommunion
Konfirmation oder Firmung
Geburtstag
Jubiläumsfeier
Polterabend
Hochzeitsfest
Firmenfeier
Trauerfeier

Speis & Trank
Schweizer Küche
orientalisches Buffet
exotische Apéro Platten
oder Spaghetti Plausch
alles für Ihren Anlass

Take Away, Bankett & Catering
Hotline 24h 079 401 82 31

hotWOK
Gemeinschaftszentrum Roos
Roosstrasse 40, 8105 Regensdorf
Tel. 044 840 54 07 - info@hotwok.ch

Küchenumbau im Ein- und Mehrfamilienhaus

inkl. Baukoordination und Kostenkontrolle

Tel. 043 455 20 20
info@beutterkuechen.ch

Weiningerstrasse 48
8103 Unterengstringen

beutterküchenag
myKüche.ch

Pallas Kliniken

Exzellente Medizin +
Menschliche Behandlung



Haben Sie Menstruationsbeschwerden?

Die Yin-Yang-Balance bei Menstruationsbeschwerden ist von signifikanter Bedeutung und hängt nebst des prämenstruellen Syndroms (PMS) auch von anderen Funktionskreisen, wie Leber, Nieren und Milz, ab. Wir helfen Ihnen, die monatlichen Schmerzen zu lindern. Unsere Expertin, Frau Dr. Zhang WeiWei, ist gerne für Sie da.

TCM Mandarin ist bei der Zusatzversicherung von der Krankenkasse anerkannt. Melden Sie sich einfach unter Tel. 044 750 24 22.

Traditionelle Chinesische Medizin

中医

**Mandarin TCM Services
Zentrum Engstringen GmbH**

Hönggerstrasse 1
8102 Oberengstringen
Telefon 044 750 24 22
www.mandarin-tcm.ch
info@mandarin-tcm.ch

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag:
8–18 Uhr
Samstag: 8–12 Uhr
Eigene Parkplätze

Informationsveranstaltung am Montag, 16. Oktober 2017

Gutes Sehen im Alter: Makuladegeneration – Was ist zu tun?

Referentdipl. Arzt Sufian Hommayda
Assistenzarzt Augenheilkunde

Ort.....Pallas Klinik, Löwenbräu-Areal
Limmatstrasse 252, 8005 Zürich

Beginn18.30 Uhr, Dauer ca. eine Stunde

Anmeldung.....www.pallas-kliniken.ch/infoveranstaltung
oder Telefon 058 335 00 00

Wir freuen uns, Sie bei uns zu begrüßen!
Pallas Kliniken AG • info@pallas-kliniken.ch • www.pallas-kliniken.ch



Jours de fête

Sonntag Höngg im Dorf 8 bis 12 Uhr Regensdorferstr. 15, 8049 Zürich, T 044 341 33 04
offen Kornhaus 8 bis 15 Uhr Nordstr. 85, 8037 Zürich, T 044 350 30 71
Wipkingen 8 bis 12 Uhr Weihersteig 1, 8037 Zürich, T 044 271 27 20 www.flughafebeck.ch

STEINER  **FLUGHAFEBECK**

Ein LEK für alle Fälle, Teil 3

Im «Höngger» vom 14. September wurde entlang fast vergessener Flurnamen über aktuelle Leitbilder und mehr berichtet, was als Folgen des LEK Hönggerberg-Affoltern ange-dacht oder bereits in der Umsetzung ist. Im letzten Teil geht die Reise nun weiter über Radwege, Korridore und Steininseln zu Landschaftsbildern.

Fredy Haffner

Was wäre die Stadt Zürich ohne die Diskussion um ihre Radwege? Natürlich darf deshalb auch der Bereich «Massnahmen Fuss- und Radwege» im LEK Hönggerberg-Affoltern nicht fehlen. Allerdings sind nur sechs Massnahmen im Bereich Hönggerberg vorgesehen, denn grundsätzlich sei das bestehende Wegenetz bis auf wenige Lücken vorhanden – es gehe darum, diese Lücken zu schliessen. Eine solche hat das LEK zwischen dem Rütihof und dem «Hölzli», dem Freibad «Zwischen den Hölzern» auf Oberengstringer Gemeindegebiet, erkannt.

Im Rahmen des noch zu erstellen den Nutzungskonzeptes Frankenbühl soll die direkte Verbindung zwischen dem Zwischenhölzerweg und dem Engstringerweg ausgebaut werden.

Ebenfalls ausgebaut werden soll der kleine, aber viel benutzte Trampelpfad, welcher bei der Unterführung der Emil-Klöti-Strasse zwischen ETH und Hönggerwald über ein Wiesenstück in ebendiesen Wald führt, «in Rücksprache mit dem Bewirtschafter und unter Berücksichtigung des Wildaustrittes», so das LEK. Weil hier aber auch eine Abhängigkeit zur Entwicklung der ETH Hönggerberg besteht, wird die Massnahme erst in zweiter Priorität angegangen. Bis dann bleibt es beim inoffiziellen Trampelpfad, der auch von Bikern genutzt wird. Generell erkennt das LEK, dass an der Emil-Klöti-Strasse ein sicherer und attraktiver Übergang fehle. Geplant, geschweige denn umgesetzt, wird auch hier erst etwas, wenn die Anforderungen aus den Erweiterungsplänen der ETH bekannt sind.

Einwirken durch Beraten: ETH und andere Bauten

Gerade die ETH Hönggerberg ist es, die mit ihrem laufenden Aus-

Blick auf die «Kalchtaren», die Felder ausgangs Rütihof Richtung Oberengstringen, ein Lebensraum der Glühwürmchen.



Gilt als landschaftssensibel: Die ehemalige Bauparzelle des «Ringling». (Fotos: Fredy Haffner)

bau in Höngg immer wieder kritische Stimmen weckt. Nicht wegen dieser Stimmen, sondern weil die Stadt generell ein Auge darauf hat, sind im LEK auch Massnahmen in «landschaftssensiblen Baugebieten» festgehalten. In Höngg macht das LEK unter den wenigen verbliebenen Baugebieten sieben «landschaftssensiblen» aus. Sie liegen im Bereich des Siedlungsrandes oder grenzen an sogenannte Vernetzungskorridore, weshalb das LEK findet, dass neben den jeweiligen Nutzungsansprüchen auch die Eingliederung in die Landschaft als zentrales Thema zu behandeln sei. Besonders genannt wird unter anderem eben auch, dass «die in der offenen Landschaft liegende Bauzone der ETH Hönggerberg in ihrer Ausdehnung wo möglich zu reduzieren» sei. Hier, wie bei allen so

definierten Gebieten, kommt dem LEK vor allem beratender Charakter zu. Es sei «mit qualitätsvollen, an den Ort angepassten Gebäudevolumen und einer hochwertigen Umgebungsgestaltung eine gute Eingliederung in die Landschaft anzustreben» und insbesondere seien «die Vernetzungsachsen Käferberg-Hönggerberg südlich und nördlich der ETH Hönggerberg sicherzustellen».

Beratung erfuhr auch die bereits realisierte Wohnsiedlung «Kraft-Werk2» beim Heizenholz, als es darum ging, das Bauprojekt in die Landschaft einzugliedern und die Aussichtslage zu erhalten. Auch die Bauherrschaft der ehemaligen «Ringling»-Parzelle wird bei der Neuplanung auf die Anforderungen des LEK Rücksicht nehmen müssen. Selbiges gilt beispielsweise auch für den Fall, dass die freie

Fläche oberhalb des Schulhauses Riedhof je überbaut wird.

Erlebbarer Landschaftsbilder

Geplante oder realisierte Bauten wie die eben beschriebenen stehen in einer Landschaft zwangsläufig ins Auge. Doch auch um das Landschaftsbild generell aufzuwerten (L1) sind in Höngg sieben Massnahmen formuliert, welche die Vielfalt, Eigenart und Schönheit der verschiedenen Landschaftsräume erhalten und stärken sollen. Hier geht es besonders um Aussichtslagen und sogenannte Sichtachsen: Sie sind es, welche es – oft unmerklich – ausmachen, wie man eine Landschaft überhaupt wahrnimmt. Und sie sollen nicht nur erhalten und betont werden, sondern auch das Landschaftsbild in seiner Umgebung aufwerten. Das Anlegen und Pflegen von Obstgärten, Baumreihen und Hecken wird mit den Sichtbeziehungen abgestimmt; auch das Entfernen von wenig genutzten Infrastrukturen kann von Bedeutung sein. Viele dieser Massnahmen vernetzen auch die Lebensräume der Tierwelt. Wie zum Beispiel die Pflanzung von Einzelbäumen in den «Kalchtaren». Das ist jene Wiese links der Rütihofstrasse, wo diese den Rütihof Richtung Oberengstringen verlässt. Hier sind die Massnahmen jedoch mit der Förderung von Glühwürmchen abzustimmen, für die ein offener, extensiv genutzter Wiesenstreifen entlang der Strasse wichtig ist.

Was mit der «Betonung von Sichtachsen an Aussichtslagen» gemeint ist, zeigt sich exemplarisch im Bereich Breitenloo. Das ist jene Landwirtschaftsfläche, welche gleich hinter dem abgegrenzten Waldstück oberhalb des «Müseli» in der Waid liegt. Würden hier dauerhaft hohe Kulturen, zum Beispiel Obstbäume, gepflanzt, wäre es mit der Aussichtslage dahin – doch dies wird bereits in den Pachtverträgen verhindert.

Wiederherstellen und vernetzen

Geht es für den Menschen um visuell erfahrbare Achsen und Verbindungen, so geht es bei Tieren – und manchmal auch bei Menschen

Schluss auf Seite 9

Vorverkauf läuft

Margrit Bornet: «Bornet Identity»

Komik und Theater
Donnerstag, 9. November 2017, 20 Uhr
Restaurant Desperado

Fabian Unteregger: «Doktorspiele»

Comedy
Donnerstag, 18. Januar 2018, 20 Uhr
Reformiertes Kirchgemeindehaus

Lapsus: «ON/OFF:»

Comedy
Donnerstag, 1. Februar 2018, 20 Uhr
Reformiertes Kirchgemeindehaus

«Höngger» Quartierzeitung
Meierhofplatz 2, 8049 Zürich
während der Bürozeiten
oder Telefon 043 311 58 81
www.hoengger.ch

Höngger KULTUR
von Höngger
Unabhängige Quartierzeitung

Fust

Und es funktioniert.

5-Tage-Tiefpreisgarantie

30-Tage-Umtauschrecht

Schneller Liefer- und

Installationsservice

Garantieverlängerungen

Mieten statt kaufen

Rundum-Vollservice mit Zufriedenheitsgarantie

Schneller Reparaturservice

Testen vor dem Kaufen

Haben wir nicht, gibts nicht

Kompetente Bedarfsanalyse

und Top-Beratung

Alle Geräte im direkten Vergleich

Infos und Adressen: 0848 559 111 oder www.fust.ch

nur
499.-
statt 899.-

-44%

2-Tassen-Funktion



DeLonghi

Kaffeevollautomat

ETAM 29.510.5B

Autentica

• Kaffeestärke manuell
stufenlos einstellbar
Art. Nr. 370387

nur
149.90
statt 249.90

-40%



Electrolux

Staubsauger

Classic Silence

• Umschaltbare Bodendüse
für Hartboden und Teppich
Art. Nr. 155040

nur
189.90
statt 379.90

-50%



Tefal

Bügelstation

GV 8330

• Autom. Abschaltung
nach 8 Minuten
• 5 bar Dampfdruck
Art. Nr. 560548

Jederzeit
nachfüllbar

1

**Jahr
Audika
Feiern Sie
mit uns!**

**Gratis
Geschenk*
& Hörtest**

*Sobald der Vorrat reicht

Audika sagt Danke

Am 18. Oktober 2017
von 8.00 bis 17.00 Uhr

Audika ist Ihr Experte für gutes Hören in der Schweiz. Wir laden Sie und Ihre Begleitung ein, mit uns auf das einjährige Bestehen anzustossen.

Audika AG | Limmattalstr. 200 | Zürich-Höngg
Telefon 044 540 00 72

Wir freuen uns auf Sie. Viel Glück bei den Sofortpreisen vor Ort und unserem grossen Gewinnspiel.

Ihr Audika Team

Ihr Experte für gutes Hören

80 x in der Schweiz | www.audika.ch

Audika

Fortsetzung von Seite 7

Ein LEK für alle Fälle, Teil 3



– um ganz physische Bedürfnisse. Um Verbindungsmöglichkeiten zwischen Lebensräumen, die durch Strassen voneinander getrennt sind. Solchen Orten wird im LEK unter dem Thema «Wiederherstellen Landschaftsverbindung» (L2) hohe Priorität eingeräumt, wenn es heisst, dass bei der Sanierung von stark befahrenen Hauptverkehrsstrassen generell zu prüfen sei, wie die Barrierewirkung für Mensch und Tier gemindert werden könnten. In Höngg wird dazu die Emil-Klöti-Strasse genannt. Das LEK formulierte 2011 noch, dass eine teilweise Überdeckung in Kombination mit einer Tieferlegung der Strasse und einer Spurreduktion zu prüfen sei, um so die Querungsmöglichkeiten für Wildtiere – und nebenbei für Fussgänger und Velofahrende – aufzuwerten. Unterdessen ist diese Idee in die dritte Priorität gerutscht. Auch hier wartet man auf die Anforderungen aus den Erweiterungsplänen der ETH.

Ökologische Vernetzungen sind wichtig

Doch ganz generell und in allen vom LEK erfassten Gebieten wird viel Wert auf die ökologische Vernetzung gelegt, zusammengefasst unter dem Titel «Verbessern der ökologischen Vernetzung» (N2). So soll sichergestellt werden, dass nicht nur kleinere Vernetzungen, sondern auch die grossräumigen Vernetzungsachsen zwischen den Landschaftsräumen Katzensen-Katzenbach, Käferberg-Hönggerberg und Limmat über das Siedlungsgebiet hinweg aufgewertet oder wiederhergestellt werden. Für Tiere unüberwindbare Barrieren wie Strassen oder Zäune sollen auf diesen Achsen verhindert

oder deren Auswirkungen gemindert werden. Punktuell seien «bauliche Massnahmen für die sichere Querung der Strassen zu prüfen». Das bedeutet, dass im Rahmen von Strassen- und Bauprojekten genau hingeschaut wird, was der Tierwelt zugutekommt. Zum Beispiel das Erstellen von Grünbrücken oder Kleintierdurchlässen. Aber auch andernorts tragen Hecken, Kleinstrukturen, Ackerrandstreifen und artenreiche Wiesen zur ökologischen Vernetzung bei – oder wie zum Beispiel im Rebberg Chillesteig bereits realisiert, auch Steininseln. Für viele Tier- und Pflanzenarten verlaufen solche Korridore entlang von Bächen und Flüssen. Auch diese sollen geschützt oder aufgewertet werden. In Höngg sollen an fünf Orten eingedolte Bäche geöffnet oder bereits offene ökologischer gestaltet werden. Das LEK benennt sie unter «Massnahmen Fliessgewässer» (N3). Besonders im Rütihof scheint es da noch viel Arbeit zu geben. Ver-

schiedene Massnahmen sind für den Weidtabelbach, den Fürtli- und den Steinwiesbach vorgesehen. Allerdings verlaufen diese ganz oder teilweise über Privatgrund und die Zustimmung der betroffenen Grundeigentümer ist entscheidend.

In der Dokumentation des Umsetzungsstandes zum LEK Hönggerberg-Affoltern sind ganz zuletzt einige Massnahmen aufgelistet, die bereits abgeschlossen wurden. Dazu gehören unter anderem die Sanierung eines Waldweges im Rütihof, die Aufwertung des Rebbergs Chillesteig oder die Förderung der Mehlschwalben, die in Zusammenarbeit mit dem Natur- und Vogelschutzverein Höngg realisiert wurde.

Das Ringen wird fort dauern

Geht man die Liste durch, so fällt auf, dass die Massnahmen, welche direkt dem Schutz von Tieren und Pflanzen dienen, die grosse Mehrheit ausmachen. Und wo immer möglich wurden sie bereits

realisiert oder sind in Arbeit, was Flora und Fauna zu gönnen ist. Naturschutz geht schneller, anderes ist komplexer. Zwar führt das LEK alle Themen auf, auch komplizierte und heiklere, bei denen verschiedenste Ansprüche aufeinandertreffen. Deren Umsetzung wird dann auf die Ebene der Leitbilder und Nutzungskonzepte verschoben. Das ist formal korrekt, doch fragt es sich, ob nicht durch eine bereits klarere Definition innerhalb des LEK ein deutlicherer Rahmen für Wünsche und Ansprüche hätte formuliert werden müssen. Denn auf der Ebene der Leitbilder und Nutzungskonzepte wird erfahrungsgemäss mit harten Bandagen um Ansprüche, Pfründe und Besitzstandswahrung geheizt bis jener vielbeschworene helvetische Kompromiss gefunden ist, der oft genug niemanden richtig glücklich macht. Ob für diesen Kompromiss in durch die zunehmenden Nutzerzahlen enger werdenden Erholungsräumen jedoch Platz bleibt? Jedenfalls bleibt das Ringen um Räume wie die Allmend Hönggerberg bestimmt weiterhin so spannend, wie es seit jeher war, als sich der Name einbürgerte: «Allmend» bezeichnete ab dem 11. Jahrhundert jenes Grundeigentum einer Gemeinde, an dem alle Bürgerinnen und Bürgern dieser Gemeinde ein Nutzungsrecht haben. ■



Im diesem Fokus bereits erschienen:
 31. August 2017: «Ein LEK für alle Fälle» (Teil 1)
 31. August: «Begehrte Höngger Allmend» (historische Betrachtung)
 14. September: «Ein LEK für alle Fälle» (Teil 2)

Kleinkunstabend – Magie, Witz und Schlagerhits Mit Zauberer Jamil Tafazzolian und dem Trio «Lotto im Säali»



Das junge und alte Trio «Lotto im Säali» lässt die Faszination Schlager frisch aufleben. Was heutzutage schon fast zu einem Schimpfwort geworden ist, haben die drei zu lieben gelernt. Das Trio ist pure Unterhaltung und fühlt sich nicht schlecht dabei. Lotto und

Schlager, eine Kombination, welche es in sich hat und nebst Schlager- und Lotto Fans auch die hartgesottenen Schimpferinnen und Schimpfer zum Schwelgen bringen. Jamil Tafazzolian lässt dem Zuschauer die Welt der Wunder erschliessen. Jamil bietet eine Zaubershow mit Poesie, Witz und Charme.

Mittwoch, 25. Oktober
Türöffnung 19 Uhr,
Beginn 20 Uhr
Apérobar

GZ Höngg, Kulturkeller
Limmattalstrasse 214

Ticket:
Fr. 30.– pro Pers. (Gönner Fr. 20.–)

Vorverkauf:
UBS AG, Geschäftsstelle Höngg, Limmattalstrasse 180
www.ticketfrog.ch

Kulturkommission
des Quartiervereins
Höngg

Forum Höngg



Mittwoch, 18. Oktober
ab 18 Uhr

Rehmedaillons

am Tisch flambiert

mit Vorspeise, Fr. 39.80

Mittwoch, 25. Oktober
ab 18 Uhr

Moules et frites

pro Person CHF 28.00

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihr Brühlbach-Team

Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach
Kappenhühlweg 11, 8049 Zürich-Höngg
Das öffentliche Restaurant der
Tertianum Residenz Im Brühl

Ein Inserat dieser Grösse
1 Feld, 50 x 16 mm,
kostet nur Fr. 39.–

Eröffnungsfest



Samstag, 28. Oktober
von 10 bis 18 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr Palatso-Team
Yvonne Müller, Nicole Müller
und Ilona Schmidt

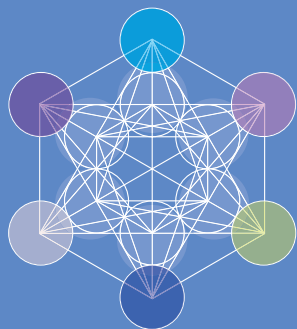
Limmattalstr. 167, 8049 Zürich
Telefon 079 696 57 86

www.palatso.ch

Höngger ONLINE

Artikel, Bilder, Videos,
Verlosungen,
das Neuste
aus dem Quartier
immer auf:

www.hoengger.ch



EnBal integral
GANZHEITLICH ALTERNATIVE THERAPIE

Gewichtsregulation
Schmerzbehandlung
Hypnose
Entgiften, Entschlacken

079 800 15 02
tosca.lattmann@enbal.ch
Markusstrasse 20 · 8006 Zürich

Mehr auf
enbal.ch

20%

Nur vom
Freitag, 20.,
bis Samstag,
21. Oktober
und
Freitag, 10.,
bis Samstag,
11. November

auf Molkereiprodukte, Tiefkühlprodukte, Fleisch
und Fleischwaren, Früchte und Gemüse, Brot und
Backwaren!*

* nicht mit anderen Gutscheinen und Bons kumulierbar. Solange Vorrat.

Limmattalstrasse 177 • Am Meierhofplatz • 8049 Zürich

Einer für alle **DENNER**
EXPRESS

Coiffeur Michele Cotoia

Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich
Telefon 044 341 20 90
Dienstag bis Donnerstag:
8–18.30 Uhr
Samstag: 8–16 Uhr
Freitag nur mit Voranmeldung

Der Treffpunkt in Höngg für Gross und Klein

CAFÉHÖNGG öBio insle
BIO, FAIR & PFLANZLICH

Das abends und sonntags geschlossene
Lokal kann gemietet werden.

www.bio-insle.ch / Limmattalstrasse 255, Am Zwielpfatz / **www.pfister-homoeopathie.ch**



Praxis für klassische Homöopathie

Peter Pfister, Dipl. Homöopath und Masseur
Dorn Breuss Therapeut,
Krankheiten aller Art und Rückenspezialist
Telefon 043 300 49 77

Volksschiessen beim Armbrustschützenverein

Vom 14. bis 16. September luden die Armbrustschützen Höngg zum Schiessen auf den Hönggerberg ein. Wer Lust hatte, durfte sich einmal an der Armbrust versuchen.

Dagmar Schröder

Oben auf dem Hönggerberg, bei den Sportplätzen, begegnen sich Sportschützen der verschiedensten Gattungen. Zwischen den Fussballerinnen und Fussballern, die darum wetteifern, den Ball zwischen die Latten zu platzieren und den Gewehrschützen, die im Schiesssportzentrum ihre Salven auf die Zielscheiben ablassen, liegt auch das Vereinshaus der Armbrustschützen Höngg. Hier treffen sich die Vereinsmitglieder regelmässig zum Training auf ihrer 30-Meter-Schiessanlage. Auch nationale sowie internationale Wettkämpfe werden auf der Anlage ausgefochten. Und einmal jährlich, jeweils im Herbst, öffnen sich während drei Tagen die Türen des kleinen Vereinslokals für die Öffentlichkeit zum Volksschiessen. Dann dürfen sich auch Nicht-Mitglieder für einmal wie Wilhelm Tell fühlen und unter Anleitung der Vereinsmitglieder erste Schüsse auf die Zielscheiben ausprobieren und am Wettschiessen teilnehmen. Dazu müssen sich die Interessenten nur im Vereinslokal melden und eine kleine Teilnahmegebühr entrichten. Anschliessend wird ihnen eine Zielscheibe aus Karton ausgehändigt und ein «Coach» zugeteilt, der sie für die ihnen zustehenden sechs Probeschüsse und die fünf Wettkampfschüsse betreut.

Schiessen auf einem Höngger Fabrikat

Einer der «Coaches», der am Schiessstand auf die Schützen wartet, ist Bruno Winzeler, Vizepräsident des Vereins und zugleich auch Hersteller der hier verwendeten Armbrüste. In seinem kleinen Familienbetrieb an der Brunnwiesenstrasse in Höngg produziert Winzeler die Sportgeräte. Die beiden zwölfjährigen Mädchen, deren erste Schiessversuche Winzeler an diesem Freitagabend betreut, können sich also einer kompetenten Unterstützung sicher sein, als sie sich, ein



Bruno Winzeler erklärt, wie man eine Armbrust handhabt.

(Foto: Dagmar Schröder)

wenig schüchtern und verlegen, mit ihren Zielscheiben bei Winzeler melden. Er erklärt ihnen, wie sie die schwere Armbrust, die vor ihnen auf einer Stütze aufliegt, handhaben müssen, wie sie sich hinsetzen und worauf sie beim Zielen achten müssen. Durch die Zielvorrichtung fixieren sie die Zielscheibe, während sie gleichzeitig die Wasserwaage im Lot zu halten versuchen und sich darum bemühen, beim Abzug den Druckpunkt zu finden. Ganz schön viele Dinge, die da zu beachten sind, finden die beiden Mädchen, sind aber hochkonzentriert bei der Sache.

Schiessen als Konzentrationsübung

«Das Schiessen mit einer Armbrust», so erklärt Winzeler, «erfordert und trainiert mentale Stärke. Für einen wirklich guten Schuss braucht man vor allen Dingen Geduld. Man muss sich Zeit lassen, die eigene Nervosität abbauen, richtig zielen.» Immer wieder ermahnt er die jugendlichen Schützinnen, ihre Beine stillzuhalten – auch während der Zeit, in der er die Waffe nachlädt und den Pfeil einlegt. So ganz gelingt das den beiden Teenagern nicht, schliesslich sind sie aufgeregt und nach jedem Schuss eifrig bemüht, sich über ihr Glück oder Pech auszutauschen – wer denkt da schon daran, die Bei-

ne stillzuhalten? Nichtsdestotrotz treffen sie gar nicht so schlecht. Das leise «Klack», das der Pfeil beim Auftreffen auf die Zielscheibe verursacht, verrät dem Kenner bereits, ob der Schuss brauchbar war oder nicht: «Man kann schon am Klang erkennen, ob der Pfeil das Schwarze getroffen hat», erklärt Winzeler und nickt anerkennend, als er die Zielschiebe per Knopfdruck in den Schiessstand zurückbefördert. «9 Punkte, ein wirklich guter Schuss», lobt er und trägt die Zahl in das Teilnehmerblatt des Mädchens ein. Nach sechs Probe- und fünf Wettkampfschüssen erhalten die beiden ihre Zielscheiben zurück und können sie bei der Anmeldung abgeben. Für eine Auszeichnung hat es beiden leider nicht ganz gereicht, doch stolz sind sie trotzdem auf ihr Ergebnis.

Traditionssport auf Nachwuchssuche

Die zwei Mädchen sind nicht die einzigen, denen dieser traditionsreiche Sport Spass macht: Bis zum Ende des Volksschiessens werden an den drei Tagen rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Einzelwettkampf teilgenommen haben, zudem zahlreiche Gruppen. «Ab vier Teilnehmerinnen und Teilnehmern kann eine Gruppe gebildet werden», erklärt Winzeler. Diese Gelegenheit

nehmen viele Vereine und Firmen aus Höngg, aber auch aus den umliegenden Quartieren, wahr. In diesem Jahr sei die Beteiligung zwar etwas geringer gewesen als die Jahre zuvor, ergänzt Winzeler, und es fehle dieses Jahr eine grosse Gruppe, dennoch haben auch 2017 insgesamt rund 20 Gruppen am Wettkampf teilgenommen. Generell erhoffen sich die Verantwortlichen des Vereins natürlich, dass das Volksschiessen nicht nur dazu beiträgt, ihren Sport noch ein wenig bekannter zu machen, sondern auch dazu, einige Neumitglieder zu gewinnen. Interessenten können sich jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern melden und zu einem Probeschüssen vorbeikommen. Auch Junioren ab zehn Jahren sind bei den Schützen herzlich willkommen und können am Nachwuchskurs teilnehmen. Schliesslich feiern die Armbrustschützen Höngg dieses Jahr das 125-Jahre Jubiläum ihres Vereins und möchten noch mindestens ebenso lange weiterbestehen. ■

Weitere Informationen zu den Armbrustschützen Höngg sowie die gesamten Ranglisten des Volksschiessens finden sich auf www.ashoengg.ch

Bewegt in Höngg

Der Turnverein Höngg geht mit der Zeit und schafft regelmässig neue Turngeräte an. Der «Höngger» hat die Frauen der Fitnessgruppe besucht und zeigt, wie die Utensilien zum Einsatz kommen.

Patricia Senn

Donnerstagabends findet ein 90-Minuten-Programm der Fitnessgruppe in der Turnhalle des Schulhauses Lachenzelg statt, in dem auch die hier vorgestellten Geräte eingesetzt werden. Nach einem Aufwärmen beginnt der Ausdauerlauf, gefolgt von einem Kraftteil und abschliessend «Cool Down». Monika Duppenthaler, die 16 Jahre lang selbst Leiterin der Fitnessgruppe war, und Laura Bork haben sich an diesem Abend als Modelle zur Verfügung gestellt, während Caroline Hauer die verschiedenen Übungen erläutert. Sie ist für die Leiterinnen sowie für den technischen Ablauf des Angebots der Damen- und Frauenriege zuständig und hat eine Ausbildung zur Erwachsenen-sportlerin für Breitensport beim Schweizerischen Turnverband absolviert und leitet die Fitnessgruppe seit sechs Jahren abwechselnd mit Eveline Bucher.

Wohlbefinden und Kraft für den ganzen Körper

Im Cardioteil geht es darum, die Ausdauer zu trainieren und richtig ins Schwitzen zu kommen, hier ist die Steppbank ein beliebtes Gerät. Sie kann für Choreografien genutzt werden, aber auch für Bauchmuskulatur-Übungen, Liegestützen und Trizeps-Training – die hintere Oberarmmuskulatur. Um das Training zu intensivieren, können Hanteln oder sogenannte QUUZ-Bälle dazu genommen werden. Der Vorteil der kleinen grünen Bälle ist, dass sie sehr gut in der Hand liegen, erklärt Hauer. So verkrampfen sich die Hände weniger, wenn sie die 500 Gramm in die Höhe drücken müssen. Die Hanteln sind schwerer und ermöglichen ein strengeres Training, es muss aber darauf geachtet werden, die Hände immer wieder einmal zu öffnen.

Für die Stärkung der feineren Muskulatur nehmen die Frauen das Balance-Pad zur Hand, eine



Monika Duppenthaler und Laura Bork einmal mit den QUUZ-Bällen, einmal mit Hanteln. (Fotos: Patricia Senn)



Diese Übungen mit dem Terra-Band stärkt die Rumpfmuskulatur.

Monika Duppenthaler strahlt auf der Steppbank, «aber normalerweise lachen wir nicht so, sondern schwitzen», meint sie augenzwinkernd.



kleine, instabile Matte, auf der bestimmte Übungen durchgeführt werden. So arbeiten alle tieferliegenden Muskeln vom Fussballen über den Rumpf bis zu den Schultern daran, die unebene Standfläche auszugleichen.

Die Chi-Bälle, weiche Kugeln, etwa so gross wie eine Honigmelone, sind gut geeignet, um die Hände vor dem Kraftteil aufzuwärmen, man kann sie aber auch unter die Oberarme klemmen und an den Oberkörper drücken: Durch den Widerstand werden die inneren Muskeln trainiert. Mit den Franklinbällen, die aussehen wie Landhockey-Bälle, kann man unter anderem die Fusssohlen massieren: «Das Interessante dabei ist, dass man nach einer solchen Massage viel geerdeter und sicherer auf dem Boden steht», erzählt Hauer, «was

wiederum wichtig ist für die Unfallverhütung». Wenn die kleinen Bälle für ein paar Minuten unter die Achseln geklemmt werden, merkt man sofort eine Veränderung der Körperhaltung. Mit dem Terra-Band wiederum können diverse Muskelgruppen trainiert werden. Dass die grossen Fitnessbälle auch noch für anderes gut sind, als um darauf zu sitzen, zeigt Duppenthaler vor: Einerseits können sie als Gewicht benutzt werden, und wenn man während der Bewegung den Ball zusammendrückt, wird die Intensität gesteigert. Weiter kommt der Ball als Unterstützung bei Liegestützen oder als bewegliche Unterlage zum Zug, die auch wieder die Stabilisierung fördert. Mit all diesen einfachen Hilfsmitteln wird der Körper rundum gestärkt und gleichzeitig entspannt.

Mit der Zeit gehen

Der Schweizerische Turnverband führt jedes Jahr einen Kongress durch, wo neue Geräte und Übungen vorgestellt werden. So bleibt der Turnverein Höngg immer auf dem neuesten Stand und hat sich im Laufe der Jahre einen guten Stock an modernen Materialien zulegen können. Die Schulen Lachenzelg und Vogtsrain kommen dem Verein mit der Aufbewahrung der Geräte sehr entgegen. Wie die meisten in Höngg hat auch der Turnverein mit Nachwuchsproblemen zu kämpfen.

«Die heutigen Jungen gehen eher ins Fitnesscenter, wo sie zeitlich unabhängig trainieren können», meint Duppenthaler, «sie möchten oder können sich auch nicht noch neben dem Sport engagieren». «Wir haben viele, die nur sporadisch kommen können, und

Der grosse Fitnessball ist nicht nur zum Draufsitzen da.



das ist ok», versichern alle drei Frauen. Hauer hat selber die Erfahrung gemacht, dass sie einmal lange aussetzen musste und

sich schon Sorgen machte, wie die Vereinsfreundinnen reagieren würden, «aber sie haben sich nur gefreut, dass ich wieder da war,

da waren keine negativen Gefühle». Das Problem sei auch, dass der Begriff «Turnverein» etwas angestaubt ist, und viele ein veraltetes Bild davon hätten. «Man sollte vielleicht einmal darüber reden, ob man ein «Renaming» macht», sinniert Hauer, «es gibt ja mittlerweile so viele moderne und attraktivere Ausdrücke». Vielleicht fühlten sich dann auch jüngere Frauen angesprochen. Gerade suchen die Turnerinnen eine neue Leiterin für die Seniorengruppe, die jeweils am Montagabend trainiert – es darf auch jemand Junges sein.

Weitere Übungsbilder sind unter www.hoengger.ch zu finden. ■

Die Frauen des Turnvereins trainieren an verschiedenen Tagen in der Woche: Montags von 18 bis 19 Uhr Seniorinnen und von 19.30 bis 21.00 Uhr Frauen. Donnerstags von 20.00 bis 21.30 Uhr Fitnessgruppe. Vereinsunabhängiges Angebot: Dienstags von 19 bis 20 Uhr: Konditionstraining, 20.10 bis 21.10 Uhr: Yoga. Donnerstagsmorgen 8.30 bis 9.45 Uhr: Nordic Walking. Das Zehnerabo kostet 80 Franken, Vereinsmitglieder erhalten das Abo zum halben Preis. Der komplette Trainingsplan inklusive Männer- und Jugendrängen findet sich unter: www.tvhoengg.ch/uebersicht/

Meinungen

Dorfplatz

Wenn das Wörtchen «wenn» nicht wär', zauberte ich uns einen super Dorfplatz her!

Zuerst würde ich den gut sichtbar in die Jahre geratenen, riesigen Betonblock am Meierhof abreißen lassen. Neben dem Höngger Infozentrum würde die Linde – die schönere der früher dastehenden Wirtshäuser – getreu nach den alten Plänen wieder aufgebaut. Gehbehindertengerecht mit ebenerdigen Zugang, Lift und modernem Innenausbau, selbstverständlich mit einem Aussenbereich. Vielleicht würde es Marcel Knörr und sein Team freuen, die Linde zu bauen und innen als gemütliche Dorfbeiz zu gestalten.

Längs der Ackersteinstrasse dürfte ein eleganter, schmaler Neubau ebenerdig Raum bieten für die Apotheke, die Bäckerei Keller und im Untergeschoss für den Denner. Den Beck Keller würde ich bitten hier eine Bäckerei/Konditorei mit Café/Tearoom zu führen, mit Aussenbereich.

Neben die Bushaltestelle käme der Kiosk zu stehen mit angebauter gläserner Warthalle für die Busbenützenden. Dahinter, gegen den Dorfplatz gerichtet, könnte der Verschönerungsverein Höngg zwei hübsche Bänke in Halbkreisformat als Begegnungs- und Plauderorte hinstellen.

Wenn das Wörtchen «wenn» nicht wär'.

Werner Wili, Höngg

Höngger, wacht auf!

Bis jetzt scheinen viele Hönggerinnen und Höngger noch nicht realisiert zu haben, welche massive Beeinträchtigungen ihnen mit der geplanten Überbauung Hardturm droht. Wohlverstanden: Die Rede ist hier nicht vom eigentlichen Fussballstadion, das hier entstehen soll und den Zürcher Fussballclubs eine neue Heimat sein soll. Nein, die Rede ist von den beiden Wohntürmen. Fast 140 Meter hoch sollen sie werden. Das oberste Stockwerk befindet sich auf der Höhe der Gartenterrasse des Restaurant Waid. Die zweithöchsten Gebäude der ganzen Schweiz sollen vor unsere Tür gestellt werden. Das ginge nur mit beträchtlichen Nachteilen für Hönggerinnen und Höngger: Der Schattenwurf ist massiv, belästigt das ganze Quartier bis auf die Höhe Käferbergstrasse. Und stark beeinträchtigt würde die Aussicht auf See und Berge, auf vielen alten Bildern und Stichen verewigt. Dieser freie Blick nach Südosten gehört zu Höngg wie der Rebberg am Chlelhügel. Seit Jahren schon müssen wir aber verfolgen, wie die Stadt konzeptionslos Hochhaus um Hochhaus in Züri-West errichtet und sich über die Auswirkungen auf Höngg keinerlei Gedanken macht. Doch die Hönggerinnen und Höngger können sich wehren. Sie haben dies schon im Fall Ringling bewiesen. Treten Sie dem Komitee «Gegen

den Höhenwahn» gegenhoehenwahn@gmail.com bei. Legen Sie Einspruch gegen den Gestaltungsplan ein, der bis und mit 20. November 2017 einzusehen ist. Diese rechtliche Möglichkeit steht allen von einem Gestaltungsplan Betroffenen offen. Und wenn jemand betroffen ist von diesem Höhenwahn, dann ist es Höngg.

Komitee «Gegen den Höhenwahn»

Hardturm-Projekt: Es geht nur mit gutem Willen und Kompromissbereitschaft

«Gegen den Höhenwahn» nennt sich das mit bekannten Namen bestückte Komitee aus Höngg, welches zwar ein neues Fussballstadion Hardturm grundsätzlich befürwortet, die begleitenden Türme aber vehement ablehnt. Es sieht durch die zwei Hochhäuser das Stadtbild bedroht.

Ja, auch ich denke, dass die Türme mit 137 Metern zu hoch sind. Und wenn wir gerade schon dabei sind: Meiner Ansicht nach müssten auch nicht zwingend weitere durch die Stadt mitfinanzierte Genossenschaftswohnungen erstellt werden (das Land auf dem die Siedlung gebaut wird, stellt die Stadt Zürich im Baurecht zur Verfügung). Aber: Den perfekten Vorschlag, der allen und jedem zu hundert Prozent gefällt, den gibt es nicht.

«Ensemble» ist das bis jetzt gelungenste Projekt für ein neues Hardturm-Stadion in puncto Kosten

(private Finanzierung) und Nutzen (sinnvolle Stadiongrösse). Bevor nun also das dritte Hardturm-Projekt in Folge gebodigt wird, sollten sich alle Seiten zusammenraufen und bei den eigenen Maximalwünschen Abstriche machen. Sonst können wir die Hoffnung auf ein zeitgemässes Fussballstadion in Zürich langsam aber sicher vergessen.

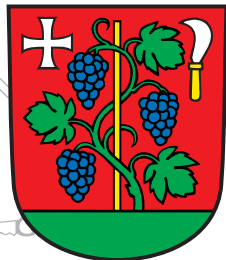
Wolfgang Kweitel,

Präsident BDP Stadt Zürich

Meinungen

Wir freuen uns über jeden Leserbrief und veröffentlichen diesen gerne. Aus Platzgründen kann es vorkommen, dass eine Auswahl getroffen werden muss, einzelne Beiträge gekürzt oder verschoben werden. Vorrang haben Briefe, die sich auf aktuelle Themen aus dem Quartier beziehen und eine Länge von 70 Word-Zeilen (zirka 2000 Zeichen, entspricht einer 2/3-Seite A4) nicht überschreiten. Kürzeren Briefen wird mehr Beachtung geschenkt. Anonyme und ehrverletzende Zusendungen landen im Papierkorb. Aus Zeitgründen sind wir dankbar, wenn wir die Beiträge per E-Mail erhalten: redaktion@hoengger.ch

Kommentieren Sie alle Artikel
online auf www.hoengger.ch



In Höngg gerne für Sie da:



Limmattalstrasse 67
8049 Zürich
Telefon 044 341 17 17

www.elektro-stiefel.ch

**Stark- und Schwachstrom
Telekommunikation
Netzwerke
Reparaturen und Umbau**

GLAS MÄDER
044 299 20 00



Freyastrasse 12 · 8004 Zürich · www.glas-maeder.ch

ROLF ☺

WEIDMANN AG

Bauspenglerei
Metallgestaltung
Steilbedachungen
Flachbedachungen



Neugutstrasse 25
8102 Oberengstringen
Tel. 044 750 58 59

www.rolf-weidmann.ch

BRUDER & ZWEIFEL

**Geniessen Sie
den Herbst.
Und lassen
Sie uns lauben
und umgraben.**

Gartenbau GmbH,
Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bruderundzweifel.ch
Telefon 079 677 15 43



**Garage
A. Zwicky AG**

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 62 33
www.zwicky.autoweb.ch

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle, Tankomat

Peugeot-Spezialist
seit 50 Jahren

KOLLER

Metallbautechnik GmbH
www.kollermbt.ch

Ihr kompetenter Projektpartner

Engadinerweg 19, 8049 Zürich, Tel. 043 300 41 42, Mobile 079 382 70 89

Kropf Holz GmbH

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei



Service
VELUX
Dachfenster

Urs Kropf

Geschäftsführer
Techniker TS Holzbau

Limmattalstr. 142

8049 Zürich

Tel. 044 341 72 12

www.kropf-holz.ch
info@kropf-holz.ch

FURRER AG

Elektro- & Telecom-Anlagen

8049 Zürich Tel. 044 341 41 41 Fax 044 342 36 00

**Elektro-Installationen
Telecom-Anlagen
EDV-Vernetzungen
Festplatz-Installationen
Brand- und Alarm-Anlagen**

ADRIAN SCHAAD
MALERGESCHÄFT

Rebstockweg 19
Postfach 597, 8049 Zürich
Telefon 044 344 20 90
Fax 044 344 20 99
info@adrianschaad.ch
www.adrianschaad.ch

Renovationen innen
Bau- und Dekorationsmalerei
Tapeziererarbeiten
Fassadenrenovationen
Farbgestaltung

auto höngg
Aus Freude am Ankommen.

- Multimarken-Garage
- EU-/US-Direktimport
- Carrosserie-Werkstatt

**Alles aus
einer Hand!**

Auto Höngg Zürich • www.a-h.ch
Limmattalstrasse 136 •
8049 Zürich • Werkstatt 044 341 00 00
Verkauf 044 344 14 44



Ofenbau Plattenbeläge GmbH

Heizenholz 39
8049 Zürich
Telefon/Fax 044 341 56 57
Mobile 079 431 70 42
info@denzlerzuerich.ch
www.denzlerzuerich.ch



NATURSTEINBELÄGE
KUNSTKERAMIKBELÄGE
KERAMISCHE WAND-
UND BODENBELÄGE

Bolliger
Plattenbeläge GmbH
Glattalstrasse 517
8153 Rümlang
Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaege.ch



SALUZ ATELIER

BESCHRIFTUNGEN & REKLAMEN

Imbisbühlstrasse 101 | 8049 Zürich
Telefon 044 340 15 90 | beschriftungen-zuri.ch



GROB METALLBAU AG

SCHLOSSEREI • BLECHBEARBEITUNG • KUNSTSCHMIEDE

....dä Schlosser vo Züri!

Telefon 044 493 43 43
www.grobmetallbau.ch



Ihr Partner für Wasser, Gas, Wärme

Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

k. greb & sohn Haustechnik AG

Standorte
Riedhofstrasse 285
8049 Zürich
Beckenhofstrasse 56
8006 Zürich
Telefon 044 341 98 80
www.greb.ch



kneubühler ag

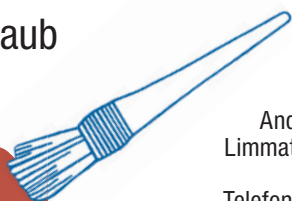
malermeister

malergeschäft
limmattalstrasse 234
8049 zürich-höngg

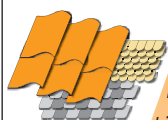
telefon 044 344 50 40
www.maler-kneuebuehler.ch

DS David Schaub Höngg

IHR MALERATELIER
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN



Maya Schaub
Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 044 341 89 20
www.david-schaub-zuerich.ch



René Frehner

Dipl. Dachdeckerpolier
Limmattalstrasse 291
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
r.frehner@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch

Ausführung von Dachdecker-
Arbeiten in Ziegel, Eternit,
Schiefer und Schindeln sowie
Unterhaltsarbeiten an Dach
und Kenneln

Einbau von Solaranlagen



RENÉ PIATTI
MAURERARBEITEN
8049 ZÜRICH

NACHFOLGER

SANDRO PIATTI

Imbisbühlstrasse 25a
Mobil 079 236 58 00



Holzworm 2000

service-
schreinerei

claudio bolliger
frankentalerstrasse 24
8049 zürich
telefon/fax 044 341 90 48
www.holzworm2000.ch

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küchen und türen
- glas- und einbruch-reparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch



Walter Caseri

Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
8049 Zürich
Telefon 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01
E-Mail info@caseri.ch

NEU: www.caseri.ch



PAWI-GARTENBAU

Beratung – Planung –
Erstellung – Unterhalt
von Gärten – Biotopen
– Parkanlagen – Dach-
gärten – Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister

Ackersteinstr. 131
8049 Zürich
Tel. 044 341 60 66
Fax 044 341 64 51



Patrik Wey



Daniel Castelli

Jetzt aktuell:

Je nach Witterung!

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten

evolve FITNESS

Neu in Höngg:

EMS (Elektrostimulations- training).

In 20 Minuten schneller, besser, fit.
Fr. 65.– pro Einheit.



Evolve Fitness

Dominique Allegrucci,
Telefon 076 589 85 56.
Limmattalstrasse 223, 8049 Höngg
E-Mail: info@evolve-fitness.ch

www.evolve-fitness.ch

Höngg aktuell

Freitag, 13. Oktober

Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness,
Gedächtnistraining. Jeden Freitag.
Reformiertes Kirchgemeindehaus,
Ackersteinstrasse 186.

Erzählcafé – Schule

14 bis 16.30 Uhr. Jede und jeder
von uns hat als Kind die Schule
besucht und viele Erfahrungen
und Erinnerungen gesammelt.
Gute und weniger gute. Vielleicht
waren die Lehrer toll, aber die
Gspänli grausam. Oder umge-
kehrt. Vielleicht waren die Noten
gut, aber die Schulzeit trotzdem
belastend. Wie erging es Ihnen?
Erzählen Sie uns aus Ihrer Schul-
zeit! Bringen Sie Ihre Erinnerun-
gen, Geschichten, Fotos, Texte
und Gegenstände mit. Das Erzähl-
café wird moderiert von Gabriela
Bregenzer, Sozialdiakonin. Sonn-
egg, Bauherrenstrasse 53.

Open-Mic Session

Ab 20.30 Uhr. Schnapp dir das Mi-
kro und begeistere das Publikum!
In Zusammenarbeit mit der Musik-
plattform der ETH & Universität
Zürich. Bar ab 20.30, Konzert ab 21
Uhr. Kulturkeller, Limmattalstras-
se 214.

Montag, 16. Oktober

Bewegung mit Musik

8.45 bis 9.45 Uhr. Turnen der Pro
Senectute Seniorinnen 60+, für Ge-
lenke und Muskeln mit Lachen und
Geselligkeit, fein, subtil und effzi-
ent. Jeden Montag 8.45 bis 9.45 und
10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchge-
meindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Mittwoch, 18. Oktober

Bewegung mit Musik

10 bis 11 Uhr. Turnen der Pro
Senectute Seniorinnen 60+, für Ge-
lenke und Muskeln mit Lachen und
Geselligkeit, fein, subtil und effzi-
ent. Reformiertes Kirchgemeinde-
haus, Ackersteinstrasse 186.

Fortsetzung auf Seite 18



Stadt Zürich
Stadtspital Waid

Waidforum Vortrag

Den Jahren Leben geben ...

Aspekte moderner Altersmedizin
Mittwoch, 25. Oktober 2017
18.00 bis 20.00 Uhr

Referentinnen und Referenten

Dr. Roland Kunz

Chefarzt Universitäre Klinik für Akutgeriatrie,
Stadtspital Waid

Dr. Annette Ciurea

Leitende Ärztin Universitäre Klinik für Akutgeriatrie,
Stadtspital Waid

Katja Ettinger

Teamleiterin Physiotherapie, Stadtspital Waid

Eintritt frei – Pausengetränke

Stadtspital Waid
Tièchestrass 99
8037 Zürich
waidspital.ch/waidforum

♥ Nähe leben. Weiter denken.

RUNDGANG DURCH HÖNGG

Wir laden Sie herzlich zu einem
Rundgang durch Höngg ein. Sie werden
an den rund 10 Stationen begleitet von
Gemeinderatskandidierenden der SP10.

Zum Abschluss setzen wir uns noch
auf einen Schwatz und ein Gläschen im
Ortsmuseum zusammen, offeriert von
der SP10.

Der Anlass ist öffentlich. Wir freuen uns
auf Sie!

Datum:

Samstag, 28. Oktober
14.00 bis 17.00 Uhr

Treffpunkt:

Meierhofplatz

Veranstaltung der SP
Zürich 10

FÜR ALLE
STATT
FÜR WENIGE



Madal Bal

KRAFT DER STEINE
grosse Auswahl an Halbedelsteinen als
Pyramiden, Spitzen, Drusen und
Trommelsteine



Höngg, vis à vis Post
T: 044 532 13 27
Wipkingen, Röschiachplatz
T: 044 272 10 90

«Dorfgezwitscher...»



**Nuschi
und Käppi**
Wir sind
in der
Menschen-
menge des
Wümmet-
fäschts
verloren-

gegangen und würden gerne
wieder nach Hause kommen.
Wir sind sogar frisch ge-
waschen und haben beim
«Höngger» Asyl bekommen.
Aber holt uns doch gerne am
Meierhofplatz 2 ab.

Immobilien-Ratgeber

Schutz vor Mängeln beim Immobilienerwerb

Was bei Automobilen Gang und Gäbe ist, ist im Immobilienbereich noch relativ unbekannt: Wie schützt man sich als Käufer einer gebrauchten Liegenschaft vor Mängeln, wenn die Hersteller-Garantien abgelaufen sind?

Beim Erwerb einer Immobilie gilt grundsätzlich das Prinzip «gekauft wie gesehen». Dabei können Mängel oder Schäden einerseits völlig unvorhergesehen eintreten, andererseits auch absichtlich verschwiegen worden sein. Ärgerlich ist, wenn nach dem Bezug der Immobilie festgestellt wird, dass zum Beispiel Haushaltsgeräte ausgetauscht werden müssen, die Heizung plötzlich aussteigt oder Schäden an Dach oder Fassade auftreten. Wer eine gebrauchte Immobilie mit gutem Gefühl kaufen möchte, hat neuerdings die

Möglichkeit, solche Risiken mit einer Immobilien-Garantie abzusichern. Versichert sind die Funktionsfähigkeit der jeweiligen Bauteile zum Neuwert, und zwar bei versteckten Bauschäden und vorzeitigen Defekten von Bauteilen. Dies gilt für Ein- bis Dreifamilienhäuser wie für Stockwerkeigentum gleichermassen. Bei Letzterem sind sowohl Bauteile im Sonderrecht als auch gemeinschaftliche Bauteile gemäss der Wertquote und unabhängig vom Erneuerungsfonds versichert. Für den Versicherungsschutz relevant ist das Alter der Bauteile bei Versicherungsbeginn. Diese kann je nach Bauteil zwischen zehn und 40 Jahren liegen. Nicht nur für den Immobilienerwerber kann die Immobilien-Garantie durchaus prüfenswert sein, sondern auch für den Verkäufer. Eine Immobilie mit

Garantie, also mit einem Gütesiegel, zu verkaufen, kann ein wertvolles differenzierendes Merkmal sein und das Erreichen eines optimalen Kaufpreises durchaus unterstützen. Es kann auch vor un schönen Auseinandersetzungen mit dem neuen Eigentümer schützen und trägt dazu bei, die Liegenschaft – trotz eines gewissen Alters – mit einem guten Gewissen zu veräussern.

Bei Fragen zu den Möglichkeiten, ob und wie eine Immobilie versichert werden kann, stehen der Immobilienexperte oder auch der Versicherungsexperte für ein Beratungsgespräch zur Verfügung. Übrigens: Die Garantie kann bis 14 Tage nach erfolgter Handänderung abgeschlossen werden, sofern der neue Besitzer noch nicht eingezogen ist. (pr) ■



Axel und Kerstin Kühn
Inhaber/Geschäftsführer
Engel & Völkers
Zürich Paradeplatz & Oerlikon,
Querstrasse 6
8050 Zürich
Telefon 043 888 11 26
www.engelvoelkers.com/zuerich/oerlikon

In ein Pflegeheim gehe ich sicher nicht

Ist man auf Betreuung und Pflege angewiesen, stellt sich schnell einmal die Frage nach einer «Platzierung» in einem Pflegeheim. Das macht Angehörigen und Betroffenen Angst, denn allzu oft dominieren dort Einsamkeit, Langeweile und Nutzlosigkeit das Leben.

Das Finden eines angenehmen Lebensortes ist für Angehörige und Betroffene nicht einfach, wenn sich eine dementielle Entwicklung verstärkt oder körperliche Einschränkungen das Leben zu Hause unmöglich machen. Auch bei grösstem Willen und dem Einsatz aller Kräfte kann die Pflege zu Hause an Grenzen gelangen. Genau dann braucht es ein möglichst quartier-, beziehungsweise dorfnahes Wohn-, Pflege- und Betreuungsangebot, in welchem der gelebte Alltag sich möglichst

so anfühlt, wie man es sich bisher gewohnt war. Hier setzt Almacasa – aus dem Spanischen/Lateinischen: Alma = Seele, Casa = Haus – an: In überschaubaren Wohnbereichen mit zehn bis zwölf Bewohnenden wird gekocht, mal die Hauskatze versorgt oder einfache Hausarbeit erledigt. Die Bewohnenden beteiligen sich nach ihren Möglichkeiten und Vorlieben daran oder freuen sich einfach, wenn es nach Röschi, Kuchen und Zopf schmeckt.

Zurück zum menschlichen Mass

Maximal 30 Bewohnende vereint ein Almacasa unter einem Dach. «Wir wollten zurück zum menschlichen Mass», so Liliane Peverelli, die zusammen mit Vincenzo Paolino das Almacasa-Konzept erarbeitet hat. Bewusst haben die beiden sich vom Spitalprinzip der

Langzeitpflege verabschiedet und bieten gleichwohl in jedem Almacasa auch bei anspruchsvollsten Pflegesituationen Sicherheit und Geborgenheit. «Dazu braucht es Mitarbeitende, die sich bei uns wohl fühlen und die hervorragend auf unser Angebot geschult sind», erläutert Liliane Peverelli weiter. Deswegen setze man mit einem eigenen Schulungszentrum, der Almacasa-Academy, neue Massstäbe.

Neuer Standort in Zürich

mit Tag-/Nacht-Entlastungsangebot
Almacasa-Standorte findet man derzeit in Weisslingen im Zürcher Oberland sowie in Oberengstringen, unweit vom Frankental. Am 1. Dezember eröffnet der erste Standort in der Stadt Zürich im Friesenberg-Quartier. In Zusammenarbeit mit der Familienheim-

genossenschaft Zürich (FGZ) konnte dort ein ganz in das Quartier eingepasstes Angebot für 25 Bewohnende erstellt werden. Hinzu kommt ein Tag-/Nacht-Entlastungsangebot. Pflegende Angehörige können dort unkompliziert und auch kurzfristig eine Auszeit für sich organisieren, indem sie ihre Liebsten tages- oder nachtsweise oder für einen Ferienaufenthalt zu Besuch bringen. (pr) ■

Spectren AG - Almacasa
In der Luberzen 25
8902 Urdorf
Telefon 044 750 35 15
www.almacasa.ch

Matchtelegramm**FC Kosova – SV Höngg 0:4 (0:1)**

Sportplatz Buchleren, 1. Oktober, 444 Zuschauer, SR: Andrin Borra, Claudio Dos Santos, Miguel Farias
SV Höngg: Blank, Dragusin, Van Thiessen, Stutz, Forny, Riso (80. Boos), Hugo Soto Couceiro (60. Manuel Georgis), Nardo, Rutz, Derungs (75. Infante), Baillargeault
Tore: 11. Forny (0:1), 48. Baillargeault (0:2), 68. Georgis (0:3), 74. Baillargeault (0:4).

Nächstes Spiel

Samstag, 14. Oktober, 16 Uhr,
SV Höngg-Bellinzona
Hönggerberg 1

Höngg aktuell**Mittwoch, 18. Oktober****Audika sagt Danke**

8 bis 18 Uhr. Audika feiert ihr einjähriges Bestehen. Audika AG, Limmattalstrasse 200.

Freitag, 20. Oktober**Senioren Turner Höngg**

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Mittagessen 60plus

12 bis 14 Uhr. Nicht nur eine Gaudiumfreude, sondern auch ein wichtiger Ort der Begegnung. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Cargo-Tram

15 bis 19 Uhr. Für Sperrgut bis 40 Kilogramm und 2,5 Meter Länge. Keine Anlieferung mit dem Auto. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

Montag, 23. Oktober**Bewegung mit Musik**

8.45 bis 9.45 Uhr. Turnen der Pro Senectute Seniorinnen 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montag 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Dienstag, 24. Oktober**Nachmittagsanlass 60plus:****Bildervortrag**

14.30 bis 17 Uhr. Das Wattenmeer von Nordfriesland: Ein Bildvortrag von und mit Samuel Haldemann. Mit Zvieri. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Mittwoch, 25. Oktober**Bewegung mit Musik**

10 bis 11 Uhr. Turnen der Pro Senectute Seniorinnen 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr. Er ist jeden Mittwoch und Samstag geöffnet, ausser in den Schulferien. Hütten bauen und mit Holz werken für alle Primarschulkinder, jüngere nur in Begleitung Erwachsener, kostenlos

und ohne Anmeldung. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Kleinkunstabend Forum Höngg

20 bis 23 Uhr. Magie, Witz und Schlagerhits. Mit Zauberer Jamil Tafazzolian und dem Trio «Lotto im Säali». Türöffnung 19 Uhr, Beginn 20 Uhr. Apérobar. Kulturkeller, Limmattalstrasse 214.

Freitag, 27. Oktober**Senioren Turner Höngg**

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Friday Kitchen Club

17.30 bis 21 Uhr. Kochen & Geniessen für Jugendliche, 5. bis 9. Klasse im katholischen Pfarreizentrum Heilig Geist Höngg. Kosten 5 Franken pro Abend. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Ordentliche**Kirchgemeindeversammlung**

20 bis 22 Uhr. Im Anschluss an die Verhandlungen wird ein abendlicher Umtrunk offeriert. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Metal Session

Ab 20.30 Uhr. Elferya I Headless Crown I Deep Sun. Bar ab 20.30, Konzert ab 21 Uhr. Kulturkeller, Limmattalstrasse 214.

Optisch ist der neue Citroën C3 ein Hit. Und im Alltag? Da ist er im besten Sinne des Wortes unauffällig.

Max Hugelshofer

Anders als die Konkurrenz sein, das wollen alle. Ganz besonders natürlich eine Marke wie Citroën, die heute noch von ihrem Image zehrt, welches sie wirklich ungewöhnlichen Autos verdankt, die vor teils mehreren Jahrzehnten gebaut wurden. Nicht alle schaffen es. Ergebnis der Bemühungen sind deshalb nicht nur brillante Einfälle, sondern auch völlig unpraktische Autos, die nur noch ausgefallen sind. Beim neuen Kleinwagen C3 haben es die Citroën-Ingenieure geschafft, den goldenen Mittelweg zu finden. Der C3 ist genauso praktisch und alltagstauglich wie jeder moderne Kleinwagen, sticht aber aus der Masse heraus. Das liegt vor allem am sehr gelungenen Design, das bullig ist, ohne aggressiv zu wirken.

Garage Riedhof

Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
Modernste Test- und Messmethoden
Riedhofweg 35

- Service- und Reparaturarbeiten aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat
- Pneuhotel

Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit



Tel. 044 341 72 26

Kleine Chefköche aufgepasst

Der Letzipark rüstet zum grossen Familienspass mit vielen tollen Angeboten. Vom 9. bis 14. Oktober werden alle Kinderköche beim «Kochen mit Ben's Beginners» in die Welt der Kochgourmets eingeführt.

Ab dem Mittag und bis zum Abendessen zeigen versierte Köchinnen, wie die Kinder mit verschiedenen Zutaten köstliche Reisgerichte auf den speziellen Kinderkochinseln zubereiten können. Dazu erhalten alle Kinder eine Kinderkochschürze von Uncle Ben's Rice als Andenken. Das Kinderkochen ist gratis und für alle Kinder offen. Zusätzlich finden ab dem 9. bis zum 21. Oktober jeweils von 9 bis 19 Uhr noch weitere Aktivitäten für die Jungmann-

Das Kinderkochen im Letzi ist gratis und für alle Kinder offen. (Foto: zvg)



schaft statt. Während die Eltern ihre Einkäufe erledigen oder einen Kaffee geniessen, vergnügen sich die Kinder in der kostenlosen Kinderbetreuung in der Mall. Die Kleinen können sich in der grossen Hüpfburg austoben, werden von einem Ballonkünstler unterhalten und dürfen sich auf eine Fotobox freuen. Beim grossen Wettbewerb gibt es als Hauptpreis einen 2-Tages-Aufenthalt inklusive Übernachtung für die ganze Familie im Freizeitpark Connyland zu gewinnen. (pr)

«Kochen mit Ben's Beginners»
Montag, 9. Oktober bis 14. Oktober,
mittags bis abends. www.letzipark.ch

Garage Preisig

Scheffelstrasse 16
8037 Zürich
Telefon 044 271 99 66

Verkauf von Skoda und Mitsubishi
Service und Reparaturen
Reifenservice
Räderhotel
Carrosserie-Reparaturen

MIGROL
-Tankstelle

Chic und praktisch



«Almond Green» mit schwarzem Dach steht dem C3 bestens. Die Auswahl an Farbkombinationen ist gross. (zvg)

ken. Aber auch an Details wie den aus dem C4 Cactus bekannten Airbumps. Das sind mit Luft gefüllte Plastikplanken an den Seitentüren, die kleinen Parkremlern den Schrecken nehmen. Ein weiteres ausgefallenes Detail: In den höheren Ausstattungslinien kommt der C3 serienmässig mit einer Dashcam unter dem Innenspiegel, die ständig aufzeichnet, was vor dem Auto passiert, und bei einem Unfall wichtige Informationen liefern kann.

Bequem und gut ausgestattet

Auch sonst ist der Testwagen in der Ausstattungslinie «Shine» sehr gut ausgestattet. Sitzheizung, Rückfahrkamera, Navi – alles dabei. Der Innenraum ist mit einfachen Materialien ausgestattet, aber modern und freundlich designt. Die Sitze sind sofamässig weich, aber erstaunlicherweise auch auf längeren Strecken sehr bequem. Beim Fahrverhalten sticht der C3 weniger aus der Masse heraus. Lenkung und Fahr-

werk sind eher komfortabel und nicht sportlich abgestimmt, der 3-Zylinder-Motor mit 110 PS reicht für das knapp 1,2 Tonnen schwere Auto locker aus, macht aus dem C3 aber auch keinen Sportler. Schon gar nicht mit dem automatisierten Schaltgetriebe. Dieses schaltet zwar schon um Welten ruhiger als noch vor wenigen Jahren, aber gerade beim langsamen Anfahren oder im Stau verursacht es doch noch ab und zu ein ungewolltes Kopfnicken der

Passagiere. Dafür ist es deutlich sparsamer als ein klassisches Automatikgetriebe. Der Mehrverbrauch zum Handschalter beträgt nur 0,3 Liter. 4,9 Liter Norm- und 5,8 Liter Testverbrauch gehen in Ordnung. Mehr als nur in Ordnung geht der Preis. Mit etwas mehr als 20 000 Franken ist der Testwagen kein Schnäppchen, aber wenn man all die Ausstattung einberechnet, bekommt man sehr viel Auto fürs Geld. ■

Technik

Citroën C3
1.2 Pure Tech 110 S&S Shine
Treibstoff: Benzin
Hubraum: 1199 cm³
Leistung: 110 PS
Drehmoment: 205 Nm
Getriebe: automatisch Sechsgang
Gewicht: 1165 kg
Normverbrauch: 4,9 l/100 km
Testverbrauch: 5,8 l/100 km
Testdistanz: 1385 Kilometer
Reichweite: 918 Kilometer
Abgasnorm: Euro 6
NCAP-Sterne: 4
Laderaumvolumen: 300 bis 922 Liter
Grundpreis: 18 690 Franken
Testwagenpreis: 21 910 Franken
Garantieleistungen: 5 Jahre



Die Q Modelle sind für alle gemacht, die Outdoor-Trips genauso lieben wie Grosstadtabenteuer und die sich im Leben nicht einschränken lassen wollen.

Testen Sie jetzt die Audi Q Modelle bei uns.

amag

Audi Center Zürich Altstetten

Rautstrasse 23, 8048 Zürich Altstetten
Tel. 044 405 68 68, www.altstetten.amag.ch

Höngger BRANCHENBUCH

Im Höngger ONLINE-Branchenbuch
205 lokale Firmen alphabetisch
oder nach Branchen:
www.hoengger.ch

**Gesucht?
Gefunden!**

«Wasser zwischen Himmel und Erde»

**Dienstag, 24. Oktober, 14.30 bis 17 Uhr,
Kirchgemeindehaus, mit Zvieri**



Ein Bildvortrag von und mit Samuel Haldemann über das Wattenmeer von Nordfriesland. Mal ist es da, das Wattenmeer, mal ist es weit weg, am Horizont verschwunden.

Dann breitet sich das leere Watt aus, dieser topfebene Meeresboden, den man nur bei Ebbe durchwandern und unterwegs Muscheln und Krebse entdecken, über den Wattwurm staunen und Vögel und Seehunde beobachten kann.

Auskunft bei Heidi Lang-Schmid,
Sozialdiakonin 60plus, 043 311 40 57

Nähkurs am Abend/Morgen

**Dienstags, 18.30 bis 20.30 Uhr:
24. Okt., 7./21. Nov., 5./19. Dez.,**

**Donnerstags, 9 bis 11 Uhr, mit Kinderhüte:
9., 23. November, 7./21. Dezember**



Atelier im Sonnegg:
Wollten Sie schon lange einmal ein Kleidungsstück oder eine Tasche selber nähen? Ein eigenes, passendes Schnittmuster anfertigen?

Barbara Cajöri (Modedesignerin/Handarbeitslehrerin) hilft, Ihren Wunsch umzusetzen. Sie zeigt Ihnen Schritt für Schritt, wie Sie vorgehen müssen. Willkommen sind Anfängerinnen, Wiedereinsteigerinnen oder Fortgeschrittene. Wir freuen uns auf Sie!

Kurskosten Fr. 100.– bzw. 80.–.
Anmeldung an atelier@refhoengg.ch
maximal 6 Personen

«Nobelpreisträgerinnen»

**Café littéraire am Dienstag, 31. Oktober, und
14. November, 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus**
danach Austausch bei Getränken und Gebäck

Seit 1901 werden Nobelpreise vergeben – auch an einige (wenige) Frauen. *Helga Beyer, Dora Gallizzi, Kathrin Hunziker, Alice Kaiser und Béatrice Pfister* stellen einige Persönlichkeiten, deren Leben und Wirken vor. Eine spannende Auswahl an klugen, mutigen und kämpferischen Frauen, wie Marie Curie, die als erste Preisträgerin auf dem Gebiet der Chemie im Jahre 1903 ausgezeichnet wurde, bis zu Alice Munro, die 2013 den Literaturpreis erhalten hat.

Auskunft bei Silvia Nigg Morger, Tel. 043 311 40 58

Film im Sonnegg

Mittwoch, 25. Oktober, 19.30 Uhr

**«HERENCIA» - Ein Liebesfilm von
Paula Hernández, Argentinien**



Peter reist von Deutschland nach Buenos Aires, um jene Frau zu finden, in die er sich vor einiger Zeit Hals über Kopf verliebt hat und mit der er zusammenleben will. Er hat von ihr aber

nicht viel mehr als den Namen, eine Adresse, die nicht mehr stimmt, und die Erinnerung an verzaubernde Momente. Ein Film (deutsche Untertitel) über die Liebe, die Welten versetzen kann und Menschen in jeder Beziehung bewegt.

Kostenbeitrag 10 Franken inkl. Apéro.
Nächster Filmabend: 22. November

Anmeldung bitte bis 23. Oktober an Pfr. M. Reuter,
Tel. 044 341 73 73, matthias.reuter@zh.ref.ch.

reformierte
kirche hönegg

**HÖNGGER
BAZAR
2017**

**Freitag, 3. November, 16–21 Uhr
Samstag, 4. November, 11–16 Uhr
reformiertes Kirchgemeindehaus**

Bazar mit Herz!

- Viele Verkaufsstände
- Grosse Festwirtschaft
- Kreativ-Werkstatt
- Hüpfchile
- Glücksrad
- Freitagabend: «Klangreise» mit Lorena und Nikolai
- Ganzer Erlös für Projekte im In- und Ausland



www.refhoengg.ch/bazar

Auskunft:
Lydia Pulfer, Tel. 044 341 85 62 / 079 734 76 28

handglismets.ch

Der Hönegger Onlineshop für Handgestricktes.
Bestellen Sie jetzt! Erlös zugunsten der Bazar-Projekte.

Der Flohmarkt 2017 mit tollem Ergebnis

Für den Flohmarkt vom 27. und 28. August können jetzt die Ergebnisse bekannt gemacht werden: 41 000 Franken konnten an den beiden Verkaufstagen eingenommen werden!

Dafür geht ein grosses Dankeschön an die fleissige Käuferschar und einen Riesendank an all die Freiwilligen und Mitarbeitenden der beiden Kirchgemeinden, die viele hundert Stunden für den Flohmi eingesetzt haben. Der Erlös liegt in diesem Jahr gut 4000 Franken tiefer als 2014, wofür das arg heisse Wetter vermutlich mitverantwortlich ist, aber auch die für den Verkauf gelieferten Gegenstände. Was heute nicht mehr gebraucht wird oder zum Stil passt, bleibt im Verkauf liegen wie Blei, zum Beispiel mechanische Schreibmaschinen oder gravierte Zinnbecher. Oder wer will schon einzelne Gläser? Dennoch ist der Flohmi-Erfolg nur möglich, weil viele Höggerinnen und Högger – und Engstringer und Wipkinger – sich von ihren Sachen getrennt

haben und mit dem Räumen sogar gezielt auf den Högger Flohmarkt gewartet haben. Vielen Dank.

Zusammenarbeit erfolgreich

Da erstmals die katholische und die reformierte Kirchgemeinde als Organisatorinnen des Flohmarkts sämtliche Kosten übernehmen – rund 8000 Franken! – kann der volle Ertrag von 41 000 Franken an die vier Werke «Die Sozialfirma» in Uster, «Spielzeit Psychotherapie» in Zürich, die Dorfschule «Talentum» der reformierten Kirchgemeinde in Göncruszka/Ungarn, und «Agape Roumanie» in Rumänien überwiesen werden. Netto liegt der ausbezahlte Betrag damit sogar höher als 2014. In der Abschlussitzung der Ressortleitenden wurde ausserdem ein Flohmarkt im August 2020 ins Auge gefasst. Die ebenfalls ökumenisch geteilte Flohmi-Leitung mit Sozialdiakonin Patricia Lieber und Pfarrer Matthias Reuter hat damit seine Arbeit abgeschlossen. (e) ■

Der Högger Flohmi der beiden Kirchgemeinden kann einen stolzen Ertrag von 41 000 Franken an die Werke überweisen. (zvg)



LETZIPARK

KINDERPLAUSCH Vom 9. bis 21. Oktober 2017

GRATIS KINDER-
PLAUSCH IN DER MALL

FOTOBOX, HÜPFBURG,
SPIEL & SPASS

WETTBEWERB MIT
HAUPTPREIS VON

CONNY-LAND



Wandern ist kein Reinfall

Am 16. September fand der traditionelle Rheinfallmarsch statt. Rund sechzig tapfere Pfadis der Abteilung St. Mauritius Nansen trafen sich in Höngg und liefen anschliessend zum Schloss Laufen beim Rheinfall.

Das Erlebnis startete um 20 Uhr mit einem kurzen, informativen Input beim Lokal der Pfadi SMN an der Limmattalstrasse. Die Organisatorinnen rüsteten die Wanderlustigen mit Notfallnummern und Landeskarten der Marschroute aus, und das Abenteuer konnte beginnen. Gewandert wurde in kleinen Gruppen mit je mindestens einer Person aus dem Leitungsteam, damit auf den 50 Kilometer Distanz niemand verloren gehen konnte. Über den Höggerberg nach Affoltern ging es via Seebach, Glattbrugg nach Kloten. Kurz vor Lufingen befand sich bereits der erste Zwischenposten, wo alle mit Sandwiches und heissem Tee versorgt wurden.

Auf dunklen Waldwegen unterwegs

Gut gelaunt und beschwingt wanderten die Pfadis bald weiter zur Tössegg, womit die Hälfte des Weges bereits geschafft war. Die meisten konnten es kaum erwar-

Rheinfallmarsch: Nach der langen Nachtwanderung liegen Decken und Blachen bereit, um die Pfadis aufzuwärmen. (Fotos: zvg)



ten, nach der Pause im Weinberg weiterzugehen. Auf der nächsten, relativ kurzen Etappe hiess es dann Taschenlampen zücken. Entsprechend gewappnet spazierte die Gruppen auf einem dunklen Waldweglein dem Rhein entlang. Die Stimmung war gut, Witze und Geschichten wurden ausgetauscht. Bald schon wurde am nächsten Posten um ein loderndes Feuer gesessen und eine heisse Buchstaben-Suppe genossen.

Der Weg ist das Ziel

Gestärkt und aufgewärmt ging es weiter. Die einen klagten über Schmerzen in Füsse oder Beine, andere waren hingegen topfit und joggten den grössten Teil bis zum nächsten Stopp. Was alle verband, war die grosse Willenskraft, den Rheinfall zu erreichen. Dem rechten Flussufer entlang, verbunden mit guten Gesprächen waren alle beim letzten Zwischenstopp angekommen. Nur noch sieben Kilometer trennte sie vom Ziel – bis

zum Schloss Laufen und den steilen Hang hinauf. Alle Energie wurde nochmals gesammelt, denn wer es bis hierher geschafft hatte, schaffte auch noch das letzte Stück.

Rheinfall in Sicht

Auf dem Parkplatz lagen einige Blachen und Wolldecken, womit sich alle wärmen konnten. Ausserdem gab es frische Gipfeli und Orangensaft für die Rheinfallheldinnen und -helden und ebenfalls einen Bag mit der Aufschrift: «Mit allen Wassern gewaschen», dieses Jahr auf Samoanisch. Wer noch Kraft in den Beinen hatte, schleppte sich zur Aussichtsplattform, um endlich den beeindruckenden Rheinfall zu sehen. Danach ging es mit dem Zug zurück nach Hause. Sichtlich erschöpft, aber mit viel Vorfreude auf den nächsten Rheinfallmarsch. ■

Eingesandt von Juliette Holzgang
v/o Ramira

Kommentieren Sie alle Artikel
online auf www.hoengger.ch

Am 23. September fand das «Kick for Spitak» auf dem Höggerberg statt – das alljährliche Fussball-Sponsorenturnier, organisiert vom Cevi Zürich.

Der Cevi Zürich und der YMCA Spitak in Armenien sind nun schon seit über 16 Jahren in einer engen Partnerschaft. Der Cevi Zürich unterstützt den YMCA Spitak darin, dessen wichtige Kinder- und Jugendarbeit, auch im Bereich Nachhaltigkeit, zu leisten. Ein Teil dieser Spenden werden jedes Jahr mit dem Sponsorenturnier Kick for Spitak gesammelt. Wie schon die letzten zwei Jahre war die Sportanlage der ETH Höggerberg gemietet worden, und so trafen sich am 23. September alle Beteiligten hochmotiviert auf dem Höggerberg. Das Sponsorenturnier ist so auf-

gebaut, dass sich sowohl Cevi-Abteilungen als auch Nicht-Cevi-Mitglieder-Teams von vier bis sechs Personen anmelden können. Das Turnier ist auch nicht nur für Kinder, sondern ebenso für Erwachsene gedacht. Die verschiedenen Teams spielen kurze Fussballmatches gegeneinander und sammeln dabei Punkte. Ein verlorenes Spiel ergibt einen Punkt, ein Unentschieden ergibt zwei, und ein Sieg drei Punkte. Zuvor musste jeder Teilnehmende Sponsoren sammeln, die pro gewonnenen Punkt einen gewissen Geldbetrag bereit sind zu spenden. Am Ende des Turniers gibt es natürlich auch jeweils einen kleinen Preis für die Gewinner, dieses Jahr hat sowohl bei den Erwachsenen, wie auch bei den Kindern je ein Team aus dem Cevi Altstetten und Albisrieden den Turniersieg geholt. Um

Die Turniersieger des Cevi Altstetten-Albisrieden.

(Fotos: zvg)



noch mehr Spass an der ganzen Sache zu haben, gibt es jeweils auch einen Preis für die originellste Verkleidung der Spieler, dieses

Mal ging der Preis an das Team «Zürisäcke» aus den Reihen des Cevi Züri 10. Und schlussendlich wird auch ein Sponsorenkönig für

Kick for

Tiger und Seiltänzerinnen auf dem Hönggerberg

Während der diesjährigen Projektwoche im Schulhaus Vogtsrain war der Zirkus Balloni zu Gast. Die Kindergarten- und Schulkinder erarbeiteten ein komplettes Zirkusprogramm und übernahmen auch die Arbeiten hinter den Kulissen. Die drei Vorstellungen im Zirkuszelt auf dem Hönggerberg waren allesamt gut besucht.

Wer an den Tagen vor dem Wümmetfäscht auf dem Hönggerberg bei den Sportplätzen spazieren ging, konnte nachmittags und abends eigenartigen Gestalten begegnen: Da kamen Fakire mit Turbanen des Weges, ebenso wie Tänzerinnen in Glitzerkleidern und Clowns mit roten Nasen. Auch Tiger, Pinguine und Rössli waren zu sehen sowie Zauberer, Jongleurinnen und Cowboys mit Lasso und Pistole. Sie alle waren nicht etwa Ehrengäste des Wümmetfäschts, ihr gemeinsames Ziel war vielmehr das rot-gelbe Zirkuszelt, das beim Parkplatz des Schützenhauses stand. 320 Buben und Mädchen vom 1. Kindergarten bis zur 6. Klasse der Primar- und Heilpädagogischen Schule Vogtsrain hatten eine Woche lang mit dem Zirkus Balloni und unter

Mithilfe von rund 80 Erwachsenen eine zweistündige Vorstellung einstudiert. In altersdurchmischten Gruppen hatten sie ihre jeweiligen Nummern geübt, an den Choreografien gefeilt sowie Kostüme und Musikstücke ausgewählt – schliesslich durfte nichts für die Clown-, Tier- und Akrobatikauftritte fehlen.

Auch hinter der Bühne aktiv

Hinter den Kulissen waren ebenfalls die Schülerinnen und Schüler zuständig und bereits während der vorangegangenen Woche mit Eifer am Werk gewesen: Die einen stellten die Pausen-Verpflegung aus Kuchen, gebrannten Mandeln und Popcorn her, andere kreierte beim Zirkuszelt und gestalteten Papierblumen und Wegweiser. Wieder andere waren fürs Schminken verantwortlich und hantierten mit Lippenstift und Lidschatten, und noch einmal andere fertigten ein Programmheft mit Infos und Fotos an. Ein Schüler interviewte und filmte zudem Vertreter aller Gruppen und schnitt daraus einen Film zusammen. An der Generalprobe am Donnerstagnachmittag zeigten sich die Kinder gegenseitig ihre einstudier-



Ein Kind auf dem anderen – bis eine Pyramide entsteht. (Foto: Inga Struve)

ten Nummern und erhielten vom Balloni-Team die letzten Tipps. Danach folgten am Donnerstagabend und am Freitag insgesamt drei Vorstellungen fürs öffentliche Publikum, die alle gut besucht waren. Die Gäste im Zirkuszelt waren begeistert und spendeten immer wieder spontanen Szenen-Applaus.

Ausgeklügelter Zeitplan

Doch weshalb eigentlich eine Zirkus-Projektwoche? «Das Thema Zirkus war schon länger im Raum gewesen, und wir wollten gerne einmal wieder eine Projektwoche für alle Schulstufen durchführen», erläuterte Schulleiterin Heidi Zandbergen. Zudem sei der Zirkus Balloni im Schulteam bereits durch eigene gute Erfahrungen bekannt gewesen, ergänzte ihre Stellenpartnerin Nora Borschberg. Eine der Herausforderungen für den Standort Vogtsrain sei allerdings gewesen, einen passenden Ablauf zu bestimmen, da das Zelt auf dem Hönggerberg stand und nicht in unmittelbarer Nähe zum Schulhaus. Denn die Kinder verbrachten die Zeit vor und nach ihrem Auftritt in den Klassenzimmern, mussten aber rechtzeitig für die Zirkusnummern beim Zelt bereitstehen. Per Anruf übers Handy wurde schliesslich anhand eines ausgeklügelten Zeitplans jeweils die nächste Gruppe auf den Weg geschickt. Und so kam es, dass an zwei Nachmittagen und Abenden den Hönggerberg nicht allein Spaziergänger, Hunde und Joggerinnen bevölkerten, sondern eben auch Trapezkünstlerinnen, Kraftmenschen, Minitrampolinspringer und Akrobatikartistinnen. ■

Eingesandt von Inga Struve
für den Elternrat Vogtsrain

Spitak

Spieler in Action.

(zvg)



das Auftreiben der meisten Sponsoren ernannt.

Kicken für einen guten Zweck

So kommt jedes Jahr ein stattlicher Betrag zusammen, in diesem Jahr konnten genau 6223 Franken gesammelt werden. Doch was passiert mit diesem Geld? Es wird jeweils nicht einfach im Allgemeinen für den YMCA Spitak Geld gesammelt, sondern für ein bestimmtes Projekt. In diesem Jahr hat das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen, UNDP, einen Antrag des YMCA Spitaks auf Teilfinanzierung des einjährigen Projektes «Aufbau eines Trainings- und Produktionszentrums für Landwirtschaft und Ökologie» bewilligt. Neben dem grosszügigen Beitrag des UNDP sowie der Eigenleistung des YMCA Spitak tritt der Cevi Zürich als Co-Finanzierer auf. Das

Hauptziel des Projektes besteht darin, durch die Ausbildung von jungen Menschen innovative und klimaresistente Landwirtschaftspraktiken einzuführen und zu verbreiten. Konkret werden unter anderem Gewächshäuser gebaut, mit Solarenergie betriebene Pumpen installiert und die Biodiversität durch hochwertiges Saatgut und neue Baumarten gefördert. In Trainings für die junge, lokale Bevölkerung werden Themen wie Klimawandel, Landdegradation und Biodiversität ganz praktisch vermittelt. Somit sollen vermehrt die Fähigkeiten im Bereich nachhaltiger Gartenbau und Landmanagement verbessert werden. Der Cevi Zürich ist stolz, den YMCA Spitak in einem so wichtigen Projekt unterstützen zu können. ■

Eingesandt von Tabea Ulrich
v/o Sores

Für die Höngger liegt alles drin

Mitte September schrammten die Höngger an der Jugend-Schweizermeisterschaft im Rettungsschwimmen im Centro Sportivo in Tenero haarscharf an den Medaillenplätzen vorbei.

Drei Teams der SLRG Sektion Höngg waren am Start. Da es ins Tessin ging, hoffte man auf schönes und nicht allzu kaltes Wetter. Aber die Wetterprognose liess im Vorfeld nichts allzu Gutes erwarten. Bei der Ankunft in Tenero um 22 Uhr am Freitagabend begann es denn auch gleich zu regnen. Die Jugendlichen ins Schlafzelt zu bekommen, war deshalb nicht sonderlich schwierig. Einige waren recht überdreht, aber als die Leiter das Licht löschten, hörte man nur noch den aufs Dach prasselnden Regen.

Wider Erwarten blieb das restliche Wochenende tagsüber trocken. So machte es denn auch Spass, sich zwischen den verschiedenen Wettkampfdisziplinen auf dem Beachvolleyballfeld auszutoben, die verschiedenen Wettbewerbsstationen des Roten Kreuzes abzuklappen und im nahen See Rettungsmaterial auszuprobieren.

Der Samstag verlief für die drei Höngger Teams alles in allem gut. Eines der Teams schaffte es sogar, sich bei allen Disziplinen in den Top 10 zu platzieren. Leider kassierte es auch 100 Strafpunkte wegen eines Frühstarts. Die anderen beiden Teams mussten beide Lehrgeld bei der Gurtretterstaffel bezahlen. In der Aufregung passiert es halt schnell mal, dass

Zweimal ein Diplom für die 11 bis 13-jährigen Hönggerinnen und Höngger.

(zvg)



der Rettling noch rasch mit einer Hand am Gurtretter weiter nach vorne greift, obwohl er schon aus der Wechselzone raus ist. Dass es dafür 200 Strafpunkte gibt, obwohl kein ersichtlicher Vorteil daraus resultiert und es auch kein eigentlicher Fehler in der Rettungstechnik ist, ist zwar bitter, aber da brennt sich einem der Fehler immerhin so ins Gedächtnis ein, dass er einem kaum ein zweites Mal passieren wird.

Erster und zweiter Platz für die Höngger

Am Sonntag stand nur noch eine zur Gesamtwertung zählende Disziplin auf dem Programm: die Puppenstaffel. Hier zeigten

die Höngger ihre Stärke im Brustschwimmen, und es war schon zu erahnen, dass dies wohl für alle Höngger Teams ihre Bestleistung an diesem Wettkampf sein würde. Während das Wettkampfbüro die Resultate am Auswerten war, fand am See noch die Plauschdisziplin statt. Von jeder Sektion durfte ein Mädchen- und ein Jungenteam an den Start gehen. Dabei musste abwechselungsweise ein Teammitglied eine Strecke im kühlen See schwimmen und eine Strecke am Strand rennen. Die Spannung vor der anschliessenden Rangverkündigung war gross. In jeder Disziplin wurden für die ersten drei Plätze ein Diplom abgegeben. Und tatsächlich: Eines der Höngger

Teams ergatterte bei den Elf- bis Dreizehnjährigen den ersten Platz im Ballwerfen und den zweiten Platz in der Puppenstaffel. In der Gesamtrangliste platzierte sich das Team ausserdem auf dem vierten Rang, ganz knapp hinter den drittplatzierten aus Baden-Brugg. Das andere Höngger Team in dieser Kategorie erreichte Platz 41 und das Team in der Kategorie der bis 16-jährigen Platz 28. Die Jugendschweizermeisterschaft hat wieder einmal gezeigt, dass mittlerweile alles drin liegt für die Höngger, aber um es aufs Treppchen zu schaffen, braucht es eine fehlerfreie Vorstellung. Auf ein neues im Jahr 2019!

Eingesandt von Barbara Meier

Kunst beim «Höngger»

In den Räumlichkeiten Ihrer Quartierzeitung von Montag bis Freitag während der Bürozeiten zu besichtigen:

Ada vo Züri, Öl auf Leinwand
Adrian Büttikofer, Skulptur aus Holz, Acryl
Daniela Columberg, Skulptur aus Keramik
Paul Conlon, Lambda Print auf Gold
Juyeon Gächter, Acryl auf Leinwand

Katja Kost-Gyr, Aquarell auf Papier
Doris Kummer, Mischtechnik auf Papier
Louis Lang, Öl auf Leinwand
Christian Mathis, Mischtechnik/Öl auf Leinwand
Heinz Müller-Tosa, Grafik

Monika Pfenninger, Kohlezeichnung
Walter Pfenninger, Öl auf Leinwand
Peter Ruggle, Aquarell auf Papier

Sommerfest im Schulhaus Rütihof

Am 16. September wurde im Schulhaus Rütihof das vom Elternrat organisierte Sommerfest gefeiert. Eltern, Kinder und Lehrpersonen amüsierten sich bei Spiel, Spass und gutem Essen.

Dagmar Schröder

Was ist, wenn es die Kinder kaum erwarten können, in die Schule gehen zu dürfen? Wenn sie schon morgens sehnsüchtig auf die Uhr schauen, sich die Schulhaustüren aber erst am frühen Nachmittag öffnen? Wenn Eltern, Grosseltern und kleine Geschwister gleichermaßen motiviert und beschwingt auf die Bildungsstätte zuströmen wie die Schülerinnen und Schüler? Dann muss Schulhausfest sein. Nicht, dass es den Schülerinnen und Schülern im Rütihof ansonsten an Motivation mangeln würde, aber dieser Anlass, der vom Elternrat organisiert wird, stellt schon ein ganz besonderes Highlight im Schulhaus-Alltag dar.

Postenlauf, Orientierungslauf und sogar eine Disco

Zum dritten Mal nun organisierte der Elternrat das Sommerfest im Rütihof und hatte wie schon in den Jahren zuvor eine breite Palette an Spielen und Unterhaltung für die Kinder vorbereitet. Da gab es etwa einen Schminkstand, an dem Jugendliche den Kindern fantasievolle Verzierungen auf das Gesicht malten oder den allseits beliebten Orientierungslauf durch das ganze Schulhausgelände, bei dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einem elektronischen Badge von Posten zu Posten eilen mussten und darum wetteiferten, wer die schnellste Runde hinlegen konnte. Als klitzekleine Motivationsspritze wurde den Läuferinnen und Läufern jeweils nach Abliefern des Badges ein Sugus zugesteckt, bevor sie sich wieder in die Schlange einreihen, um die nächste Runde zu absolvieren. Fast ebenso gefordert wurden die Kinder beim Postenlauf, der aus sechs verschiedenen Stationen bestand. Sportliche Kompetenzen waren auch hier gefragt, etwa beim Torwandschiessen, Basketball-Korbwurf oder auch beim Sackhüpfen, während der Posten mit den Riesenskis, auf

Am Orientierungslauf zählten Geschwindigkeit und Geschick.



Schminken für alle.

(Fotos: Thomas Dollriess)

denen mehrere Kinder hintereinander Platz fanden und gemeinsam eine Strategie finden mussten, sich möglichst ohne Sturz fortzubewegen, eher Koordinationsgeschick erforderte. Andere Stationen stellten die Sinneswahrnehmungen auf die Probe oder verlangten – wie bei der Schätzfrage – ein gewisses Mass an mathematischem Vorstellungsvermögen. Und schliesslich gab es da noch die vom Jugendteam des GZ Höngg/Rütihof eingerichtete Disco mit eigenem DJ und Rauchmaschine, in der sich all diejenigen amüsieren konnten, die es weniger kompetitiv mochten.

Gäste und Essen aus allen Teilen der Welt

Besonders aufschlussreich vor allem für die Eltern war die Welt sowie die Schweizerkarte, die der

Elternrat beim Buffet aufgehängt hatte. Hier wurden die Gäste aufgefordert, ihr Heimatland beziehungsweise ihren Heimatkanton mit einem kleinen Fähnchen zu markieren. So beeindruckend wie die auf den Landkarten entstehende Vielfalt war auch die Diversität des Buffets, bei dem jede Familie gebeten worden war, eine Spezialität aus der Heimat mitzubringen. Reichhaltig konnten sich die Gäste hier ihre Teller mit Genüssen aus aller Welt füllen, ergänzt vielleicht noch durch einen ideenreichen und schmackhaften – alkoholfreien – Cocktail von der Bar, die die Viertklässler gemeinsam mit dem GZ Höngg betrieben und an der sie selbst kreierte Drinks ausschenkten. Bis zum Eindunkeln genossen die rund 500 Gäste den wunderschönen Spätsommernachmittag und nutz-

Skifahren geht nur mit Teamarbeit.



ten die Gelegenheit, sich mit Bekannten und Freunden auszutauschen oder die Lehrpersonen mal von einer etwas privateren Seite kennenzulernen. Von den Erinnerungen werden Alt und Jung gewiss noch eine Weile zehren können – und wohl auch müssen, denn das nächste vom Elternrat organisierte Schulhausfest wird leider erst 2020 stattfinden. Doch nach dem Fest ist vor dem Fest und auch in der Zwischenzeit wird der Elternrat weiterhin spannende Projekte und Elternbildungsveranstaltungen organisieren, für deren Finanzierung schliesslich die Gesamteinnahmen des Festes verwendet werden.

Kommentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch

Anlaufstelle für diese Seite

Publikation im «Höngger»

Für den hier dargestellten Inhalt sind die Vereine selbst verantwortlich.

Änderungen für diese Seite sind zu richten an:

Redaktion Höngger,
Meierhofplatz 2, 8049 Zürich,
Tel. 044 340 17 05, redaktion@hoengger.ch

Gewerbe

Verein Handel und Gewerbe, HGH

Präsident: Daniel Wegmann,
praesident@hoengg.ch
Vizepräsident: Urs Kropf,
vizepraesident@hoengg.ch
www.hoengg.ch

Hobby und Natur

Familiengartenverein Höngg

In den Arealen Allmend, Tobelegg und Hohenklingen, naturnahes Gärtnern und Erholung in der Stadt.

Präsident Markus Mehnert, Tel. 043 542 54 36
markus.mehnert@fgvh.ch, www.fgvh.ch

Förderverein Tierpark Waidberg Zürich

Wir hegen und pflegen die Damhirschkolonie. Neue Tierfreunde herzlich willkommen – bitte unseren Vize-Präsidenten kontaktieren.

Vize-Präsident Alex Meier,
Telefon 079 219 93 64, meier-alex@bluewin.ch

Natur- und Vogelschutz-Verein Höngg

Einsatz für eine vielfältige Natur in Höngg. Veranstaltung regelmässiger Exkursionen. Unterstützung von Naturschutzprojekten.

Co-Präsidentin Dorothee Häberling
dorothee.haeblerling@gmx.ch,
www.nvvhoengg.ch

QuarTierhof Höngg

Der QuarTierhof ist ein spannendes Betätigungsfeld für alle, die sich für Landwirtschaft und Tiere interessieren.

Kathrin Schmocker Rieder, Tel. 044 342 48 40,
kathrin.schmocker@bluewin.ch
www.quartierhof-hoengg.ch

Schachclub Höngg

Jeden Montag Schach ab 20 Uhr im Restaurant Am Brühlbach, Kappenbühlweg 11.

Präsident Guido Osio, osio@mails.ch,
Tel. P 044 885 46 01, Tel. G 044 341 82 40
osio@mails.ch, www.schachclub-hoengg.ch

Seed City

Gemeinsames Gärtnern am Mittwoch- und Sonntagnachmittag, einfach mal vorbeischaun.

ETH Hönggerberg, zwischen Emil-Klöti-Strasse und ETH-Student village.
seedcity@ethz.ch
www.seedcity.ch

Kind / Jugend / Familie

Cevi Züri 10

Im Wald sein, Geschichten erleben, Feuer machen, basteln, mit Gleichaltrigen einen tollen Samstagnachmittag verbringen. Alle Kinder ab 6 Jahren sind willkommen.

Kontaktperson: Michèle Homs v/o Tibia
Telefon 044 341 01 86
tibia@zh10.ch / www.zh10.ch

Jufo-Bar

Treff für Jugendliche ab 18 Jahren jeden ersten Samstag im Monat (davon 4x jährlich Themenabende, Eintritt ab 16 Jahren), 20–02 Uhr in den Jugendräumen der Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

André Bürkner/Gulli, Jugendarbeiter,
Tel. 079 792 51 19,
jugendarbeit@kathhoengg.ch

Abteilung Pfadi St. Mauritius-Nansen

Willst du Spiel, Spass und Spannung in einem? Dazu erlebnisreiche Abenteuer in der Natur mit vielen Freunden? Dann melde dich für einen Schnuppertag an!

Eleni Tremp v/o Schinaja, Handy 079 435 06 04
al@pfadismn.ch, www.pfadismn.ch

Musicalprojekt Zürich 10

Der Verein Musicalprojekt Zürich 10 bietet Jugendlichen zwischen 16 und 20 Jahren die Möglichkeit, unter professioneller Leitung Bühnenluft zu schnuppern, indem im Zeitraum von einem halben Jahr gemeinsam ein Musicalstück erarbeitet wird.

Vereinspräsident Walter Zweifel,
Telefon 044 342 21 49
Kontakt Cyril Häubi, cyril.haebi@gmail.com
www.musicalprojekt.ch

Kirche

Kath. Pfarramt Heilig Geist

Marcel von Holzen, Pfarrer
Limmattalstrasse 146
Tel. 043 311 30 35
Sekretariat: 043 311 30 30
info@kathhoengg.ch, www.kathhoengg.ch

Ref. Kirchgemeinde Höngg

Sekretariat: Telefon 043 311 40 60
Vermietungen: Telefon 043 311 40 66
www.refhoengg.ch
Präsident Jean E. Bollier,
Tel. P 044 342 10 82, Mobile 079 240 03 47
jean.bollier@zh.ref.ch

Kultur

Cafezeit-Ensemble Zürich Höngg Generationentheater

Frauen und Männer zwischen 40 und 90 Jahren spielen unter professioneller Leitung selbst entwickelte Stücke zu Zeitthemen.

Präsidentin: Madelaine Lutz,
Telefon 079 643 29 54
www.cafezeit-ensemble.com

Forum Höngg

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg. Konzerte, Jazz, Gesang, Theater: alles im Quartier.

Maurizia Simioni, Koordinatorin
Mobile 079 205 53 67
maurizia.simioni@gmail.com

Kultur

OK Wümmetfäscht Höngg

Organisiert das Höngger Wümmetfäscht für die Höngger Bevölkerung. Gäste sind willkommen.

Präsident Heinz Buttauer,
Telefon 076 443 16 28
www.wuemmetfascht.ch

Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2

Im Rebbaunhaus aus dem 16. Jahrhundert wird Leben und Arbeit im alten Höngg dokumentiert. Sonntags (ausser Dezember bis Februar und Schulferien) 14–16 Uhr, Eintritt frei. An Abstimmungssonntagen 10–12 Uhr «Höngger Zmorge». Räume für Anlässe zur Verfügung, Preis auf Anfrage.

Ortsgeschichtliche Kommission
Vizepräsident Ruedi Zweifel,
Telefon 079 646 01 41,
www.museum-hoengg.ch

Quartierverein Höngg

Der QV führt Anlässe, Vernehmlassungen und öffentliche Diskussionen durch und stellt Kontakte zu Behörden her. Er ist zudem Anlaufstelle für alle Vereine und die Terminkoordination der Veranstaltungen.

Präsident Alexander Jäger
Segantinstrasse 29, 8049 Zürich
Telefon 043 300 42 60
alexanderdavidjaeger@gmail.com

Trachtengruppe Höngg

Singe, tanze, fröhlich sei – das isch scho immer euses Motto gsi sprichs di a – so lüt doch a!

Co-Präsidentin Brigitte Vetterli,
Telefon 044 341 18 81,
vetterli.zurich@swissonline.ch
Co-Präsidentin Gaby Hasler, Tel. 044 341 35 16
gaby.hasler@eunet.ch

Verein der Bierfreunde Höngg

Der VBfH hat zum Ziel, den Mitgliedern und interessierten Personen das Bier, die Bierkultur und -vielfalt näher zu bringen.

Präsident Roger Böni, Tel. P 076 491 88 33,
roger.boeni@bierverein.ch, Anlässe und Aktivitäten im Internet: www.bierverein.ch

Verein Tram-Museum Zürich

Betreibt das Tram-Museum Zürich an der Forchstrasse 260 und die Museumslinie 21. Restauriert im Depot Wartau historische Tramwagen.

Infos: Telefon 044 380 21 62, info@tram-museum.ch, www.tram-museum.ch

Verschönerungsverein Höngg

Ist besorgt für die Ruhebänke, die Erstellung von Erholungsplätzen und Feuerstellen auf dem Hönggerberg und Umgebung.

Präsident Ruedi Zweifel, N 079 646 01 41,
rzweifel@bruderundzweifel.ch

Zürcher Freizeit-Bühne

Jedermann/-frau ein Schauspieler – auch Du! Neue KollegInnen jeden Alters auf und hinter die Bühne sind herzlich willkommen. Proben Mittwochsabend. Melde Dich noch heute für ein erstes Kennenlernen.

Präsidentin Vreni Jenni, Telefon 044 482 83 63,
zfb@bluewin.ch / www.zfb-hoengg.ch

Zunft Höngg

Wir pflegen die zürcherische Eigenart, Tradition und Kultur und engagieren uns für Höngg und die Stadt Zürich.

Zunftmeister Daniel Fontolliet,
P 044 342 46 31, G 044 341 46 16,
dfo@bluewin.ch, www.zunft-hoengg.ch

Musik

Cantata Prima Kirchenchor Heilig Geist

Wir proben am Mittwoch, 19.30 bis 21.30 Uhr im Pfarreizentrum, Limmattalstr. 146. Die erste halbe Stunde der Probe nutzen wir zur Stimmbildung. Wir freuen uns über neue Mitglieder – auch für einzelne Projekte.

Cornelia Elmer, Präsidentin
elmer@bachema.ch, Telefon 044 341 00 26
www.kathhoengg.ch/musik-kultur

Frauenchor Höngg

Haben Sie Interesse und Freude am Singen und suchen eine Möglichkeit, in einem Chor mit zu singen? Wir suchen immer wieder Sängerinnen, die unsere diversen Stimmlagen ergänzen und bereichern. So kontaktieren Sie bitte:

Mareli Mulders, Präsidentin,
Telefon 079 755 39 21
E-Mail: info@frauenchorhoengg.ch
www.frauenchorhoengg.ch

gospelsingers.ch

Wir singen moderne Gospels. Want to join us? Proben montags, 19.30 bis 21.30 Uhr, katholische Kirche Höngg.

Präsidentin Ruth Hunn
info@gospelsingers.ch
Telefon 044 340 24 09
www.gospelsingers.ch

Jazz Circle Höngg

Organisiert Jazz Happenings, Brunches, Konzerte und andere Jazz-Anlässe, auch für Private und Firmen. Ort, Datum und Zeiten im «Höngger».

Präsident Miroslav Steiner,
Tel. 044 341 41 91, mirosteiner@sunrise.ch
www.jazzinhoengg.ch

Männerchor Höngg

Innovativ, dynamisch und aktiv für Höngg! Give it a try... komm vorbei! Probe jeweils am Mittwochsabend (20 bis 22 Uhr).

Präsident Eric Lehmann, Handy 079 303 05 63
ericleh@gmail.com
www.maennerchor-hoengg.ch

Musikverein Zürich-Höngg

Ist Musik deine Leidenschaft? Dann bist Du bei uns genau richtig! Probe: Dienstags 20 bis 22 Uhr, ETH Hönggerberg.

Präsident Christian Böhli,
christian.bohli@hoenggermusik.ch,
Telefon 043 300 40 11, www.hoenggermusik.ch

Sinfonietta Höngg

Klassisches Orchester mit Streichern und Bläsern, Proben Montagabend 19.30 Uhr, Kirchengemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Präsidentin Anja Böhm, Tel. 044 430 37 67
info@sinfonietta-hoengg.ch
www.sinfonietta-hoengg.ch

Ref. Kirchenchor Höngg

Wir proben jeden Donnerstag, 20 bis etwa 21.45 Uhr im ref. Kirchengemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Wir freuen uns über jedes neue Chormitglied!

Ursula Holtbecker, Präsidentin,
Tel. 077 440 46 16, ref_chor_hoengg@gmx.ch
www.refhoengg.ch/kirchenchor

Werdinsel-Openair

Organisation des Werdinsel-Openairs, das jeden Sommer auf der romantischen Werdinsel stattfindet.

Präsident Ruedi Reding, Tel. 044 342 42 30
Handy 079 466 25 21,
musik@werdinselopenair.ch
www.werdinselopenair.ch

Soziales

@KTIVI@
Kultur- und Bildungsprogramm der katholischen Kirche Höngg, wie zum Beispiel Anlässe, Ausflüge und Ferien.
*Paul Ott, Katholisches Pfarramt Heilig Geist
Tel. 044 341 41 67, info@kathhoengg.ch
www.kathhoengg.ch*

Computeria
Am Computer interessierte Seniorinnen und Senioren treffen sich zweimal im Monat am Nachmittag zu Workshops, Vorträgen und Kaffeetreffs.
*Werner Züst, Telefon 044 362 28 09,
www.computeria-zuerich.ch*

Wohn- und Tageszentrum Heizenholz
Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheim. Betreutes und teilbetreutes Wohnen für Kinder und Jugendliche sowie für Frauen mit Kindern. Krippenbetrieb.
*Gesamtleiterin Antoinette Haug,
Telefon 044 344 36 36, Fax 044 344 36 40
www.heizenholz.ch*

Kiwanis Club Höngg
*Martin Schnider, Tel. P 077 408 86 00
mschnider@dplanet.ch, www.kiwanis-hoengg.ch*

Krankensmobiliemagazin Höngg
Vermietung von Hilfsmitteln (Gehstützen, Rollstühle, Gehwagen, Duschbretter, WC-Aufsätze usw.).
*Verwalterin Monika Schmidiger,
Ackersteinstrasse 190, Telefon 044 341 51 20*

Samariterverein Höngg
Wir bieten Ausbildung im Bereich Erste Hilfe, z.B. Nothilfekurs, BLS-AED, Notfälle bei Kleinkinder. Aktivmitglieder leisten nach Absprache Sanitätsdienst bei Veranstaltungen.
*Präsidentin Heidi Morger, Telefon 044 341 28 72,
heidi.morger@samariter-zuerich-hoengg.ch
www.samariter-zuerich-hoengg.ch*

Verein Alterswohnheim Riedhof
Das Alterswohnheim für Höngger mit vielseitigem Programm inmitten Grünanlage mit Tieren und trotzdem in der Stadt.
*Präsident: Urs Erni; Leitung: Nicolai Kern
Telefon 044 344 66 66
info@riedhof.ch, www.riedhof.ch*

Verein Weltladen Höngg
... ist eine Nonprofit-Organisation mit dem Ziel, fairen Handel und Verkauf von biologischen, regionalen und nachhaltig produzierten Waren zu fördern. Er ist der Träger des «Canto Verde».
*Limmattalstrasse 178, Telefon 044 341 03 01
www.weltladen-hoengg.ch*

Verein Wohnzentrum Frankental
Die Institution bietet Menschen mit einer geistigen und/oder körperlichen Beeinträchtigung sowie Menschen mit Hirnverletzungen und/oder neurologischen Erkrankungen ein Zuhause. Wir freuen uns über neue Mitglieder und freiwilliges Engagement.
*Ueli Zolliker, Institutionsleiter, Tel. 043 211 45 00
ueli.zolliker@frankental.ch oder allgemeine
Anfragen: wohnzentrum@frankental.ch
www.frankental.ch*

IGAWB, Interessengemeinschaft Am Wasser/Breitenstein
Die IGAWB steht ein für nachhaltigen Lebens- und Wohnraum am Limmatufer.
*Präsident: Martin Zahnd, Telefon 044 341 76 60
info@igawb.ch, www.igawb.ch*

Soziales

Frauenverein Höngg
Mittagstisch für Schüler/innen – Bring- & Holtag für Kindsachen – Führungen für Frauen – Projektförderung.
*Mittagstisch: Naome Czisch,
mittagstisch@frauenverein-hoengg.ch
Administration: Erika Fuchs
info@frauenverein-hoengg.ch
www.frauenverein-hoengg.ch*

Gemeinschaftszentrum Höngg/Rüthof
Das GZ Höngg/Rüthof ist für alle da: Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien; an der Limmattalstasse, im Rüthof, im Kasten und im Quartier.
*Leitung Patrick Bolle,
Lila Villa, Telefon 044 341 70 00,
Schüür, Telefon 044 342 91 05,
www.gz-zh.ch, gz-hoengg@gz-zh.ch*

Hauserstiftung Höngg
Einmal im Monat (sonntags) Mittagessen für Quartierbewohner, Ankündigung siehe Inserat im «Höngger».
*Romano Consoli, Institutionsleiter,
Telefon G 044 344 20 50
info@hauserstiftung.ch*

Sport

Armbrustschützen Höngg
Anfänger und Jugendliche ab zehn Jahren sind herzlich willkommen. Training: Dienstag und Mittwoch, Jugend Mittwoch.
*Präsident Peter de Zordi,
Telefon 044 840 55 38
peter.dezordi@bluewin.ch, www.ashoengg.ch*

Berg-Club Höngg
Pflege der Geselligkeit, Freizeitgestaltung, Wanderungen.
*Präsident Ruedi Hässig, Telefon 044 750 18 24
www.bergclub-hoengg.ch*

MTC Höngg Männer-Turnclub
Immer am Donnerstag von 20.15 bis 21.45 Uhr, ausser in den Schulferien: Gymnastik, Korbball, Faustball.
*Werner Herzog, Telefon P 044 341 14 04
Telefon G 044 439 10 57
werner.herzog@vtxmail.ch*

Nautischer Club Zürich
Ausbildung im Umgang mit Weidlingen und Motorbooten auf Fluss und See. Mo und Do, Training ab 17.30 Uhr, Mädchen und Knaben ab zehn Jahren.
*Präsident Ernst Müller,
Telefon P 044 461 49 26
www.ncz.ch*

Pontonier-Sportverein Zürich
Wasserfahren, das heisst: Rudern und Stacheln mit Weidlingen und Booten. Alter ab 10 J., Training Di und Fr, 18.30 bis 20 Uhr.
*Präsident Jean-Pierre Fehr,
Handy 079 247 76 64
jpfehr@vtxmail.ch, www.psvz.ch*

Pro Senectute Höngg
Sport ab 60: Gym/Fit, Round-Dance, Aqua/Fit.
*Gaby Hasler,
Tel. 079 685 44 82, www.zh.pro-senectute.ch*

Sport

Radfahrerverein Höngg
Radrennsport (geleitete Trainings) und sportliches Tourenfahren für Jugendliche und Erwachsene (Samstag).
*Präsident Guido Bergmaier, Tel. 044 341 17 63,
bergmaier.hoengg@bluewin.ch,
www.rvhoengg.ch*

Senioren-Turner Höngg
Jeweils Freitag von 9.00 bis 10.00 Uhr: Turnen, Gymnastik, Fitness.
*Albert Widmer, Telefon 044 341 21 65,
max.habluetzel@swissonline.ch*

SLRG Sektion Höngg – die Höngger Rettungsschwimmer
Kurse und Trainings für Rettungsschwimmer, Freitaucher, Aquafit, Jugendliche, Kinder u. v. m. Rettungsschwimm-Einsätze.
*Präsidentin Giovanna Gilli,
Telefon 044 590 22 64,
hoengg@slrg.ch, www.slrg-hoengg.ch*

Sportverein Höngg
Fussballspielen bei den Juniorinnen und Junioren, Aktiven (2. Liga interregio, 3. und 4. Liga), Frauen (3. Liga), Senioren 30+ oder Senioren 50+.
*Präsident Martin Gubler,
Telefon 079 647 84 10
gubler.m@gmx.ch, www.svhoengg.ch*

Sportfischer-Verein Höngg
Kontaktinfos: Aldo Mastai,
Tel. 044 720 07 08, aldo.mastai@bluewin.ch

Standsschützen Höngg
Haben Sie Interesse am sportlichen Schiessen mit Gewehr oder Pistole in unserer Schiessanlage auf dem Hönggerberg?
*Präsident Bruno Grossmann,
Tel. P 044 341 52 04
brugro@bluewin.ch
www.standschuetzen-hoengg.ch*

Tennis-Club Höngg
*Präsident Ferdinand Kuster,
Telefon 044 884 26 10
praesident@tchoengg.ch, www.tchoengg.ch*

Tennis-Club Waidberg
Tennis auf der wunderschönen «Waid», für Jung und Alt, unbeschränkte Spielmöglichkeiten für Einsteiger, Fortgeschrittene und Plauschspieler.
*Präsidentin Maggie Vyskocil,
Telefon 079 677 74 40
maggie.vyskocil@tcwaidberg.ch,
www.tcwaidberg.ch*

Turnverein Höngg
Turnen für Frauen, Männer und Kinder. Mach mit und bleib fit!
*Präsident TVH: Robert Zwicky,
rfzwicky@yahoo.uk, 044 750 29 14
Damen/Frauen: Carolin Hauer
calli.hauer@googlemail.com, 076 237 80 90
Aktive: Marcel Pulfer,
marcel.pulfer@gmail.com, 076 430 33 31
Männer: Arnold Capaul
arnold.capaul@gmx.ch, 079 471 79 36
Jugend: Martina Caseri:
Martina.Caseri@meteoswiss.ch, 044 342 48 87
info@tvhoengg.ch, www.tvhoengg.ch*

Tischtennis-Club Höngg
*Präsident Peter Sander,
Tel. 043 311 56 06
www.ttc-hoengg.ch, info@ttc-hoengg.ch*

Sport

Verein Volley Höngg
Neue Trainingszeiten: Mittwoch und Donnerstag von 20 bis 22 Uhr, in der Turnhalle Schulhaus Vogtsrain.
*Präsidentin Barbara Gubler, Tel. 044 341 49 86,
praesidentin@volleyhoengg.ch,
www.volleyhoengg.ch*

vitaswiss/Volks-gesundheit
*Präsidentin Sylvia Brunner Reichen
Tel. 079 678 49 11, sbcwellness@gmx.net
www.vitaswiss.ch/sektionen/kanton-zuerich/
altstetten-hoengg-oe*

Wasserfahrclub Hard
Sommertraining: Mo und Do, 18.30 bis 20.30 Uhr, Werdinsel 8, Wintertraining: Mi, 18 bis 19.45 Uhr, Turnhalle Rüthof.
*Präsident Martin Sommerhalder,
Tel. P 044 341 31 66, Tel. G 079 215 22 23
msommerhalder@wfchard.ch, www.wfchard.ch*

Parteien

CVP Zürich 10
Liberal-sozial für Zürich.
*Präsident Marc Mathis, Kurburgstrasse 10
8049 Zürich, marc.mathis@isla.ch
www.cvp-zuerich10.ch*

EVP Zürich 10
Christliche Werte, menschliche Politik
*Präsidentin Claudia Rabelbauer,
Telefon 079 787 67 50, c.rabelbauer@gmx.ch
www.evpzh.ch*

FDP Zürich 10
Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt.
*Präsidentin Martina Zürcher,
praesidentin@fdp-zh10.ch
Telefon 078 773 25 49
www.fdp-zh10.ch*

GLP Zürich Kreis 6 und 10
Verantwortung übernehmen, respektvoll leben und politisieren.
*Präsident Lukas Rich
lukas.rich@gruenliberale.ch*

Grüne Kreispartei 6/10
Ökologisch konsequent, sozial engagiert, wirtschaftlich nachhaltig, global solidarisch
*Co-Präsidium:
Roland Hurschler und Peter Schneider
kreis6-10@gruenezuerich.ch,
www.gruenezuerich.ch/kreis6-10*

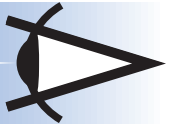
SP Zürich 10
Denken und Handeln für ein lebenswertes Höngg und ein weltoffenes Zürich.
*Präsident Michael Kraft
info@sp10.ch, www.sp10.ch*

SVP Zürich 10
Klar bürgerlich – kompetent und konsequent
*Präsident Martin Bülmann
Telefon 056 521 28 27
E-Mail: martin@buerlimann.ch*

Gesellschaft

10er Club
Für die Unterstützung bürgerlich-liberaler Anliegen im Kreis 10.
*Kontakt: Michael Stäheli
Telefon 078 671 78 17
michael.staeheli@bluewin.ch*

Rückspiegel zur Abstimmung vom 24. September



So wie der «Höngger» jeweils vor den Abstimmungen eine Parolenübersicht der Parteien druckt, so schaut er nach dem Abstimmungswochenende in den «Rückspiegel»: Wie wurde im Kreis 10, Höngg und Wipkingen, abgestimmt und welche Parteien lagen mit ihren Parolen am nächsten beim Willen ihrer Wählerinnen und Wähler aus dem Kreis 10? Lesebeispiel: Die GRÜNEN lagen mit 10 von 11 Parolen in Bezug auf das Ergebnis im Kreis 10 richtig (grün) und mit 1 falsch (rot). Die FDP lag mit deren 7 richtig (grün) und 4 falsch (rot). Hinweis: Bei der Anti-stauninitiative, der AHV-Reform und der Erhöhung der Mehrwertsteuer stimmte der Kreis 10 anders als die Volksmehrheit. Die Ergebnisse werden den Parteien deshalb als richtig, also grün, gewertet.	Städtische Vorlagen	Gesamtergebnis	Kreis 10	Parolen SP	Parolen SVP	Parolen FDP	Parolen GRÜNE	Parolen GLP	Parolen AL
	1) Erstellung Bundesasylzentrum auf dem Duttweiler-Areal	JA (70.4%)	JA (70.8%)	JA	NEIN	JA	JA	JA	STIMM-FREI-GABE
	2) Gemeindebeschluss «Rationelle Verwendung von Elektrizität»	JA (88.5%)	JA (89.7%)	JA	JA	JA	JA	JA	JA
	3) EWZ-Rahmenkredit für den Erwerb von Energieerzeugungsanlagen	JA (82.5%)	JA (83.1%)	JA	NEIN	JA	JA	JA	JA
	4) Cabaret Voltaire, Sicherung durch Liegenschaftentausch	JA (64.5%)	JA (66.2%)	JA	NEIN	JA	JA	JA	NEIN
	Kantonale Vorlagen								
	1) Kantonsverfassung, Gegenvorschlag zur Anti-Stauninitiative	JA (61.3%)	NEIN (53.4%)	NEIN	JA	JA	NEIN	NEIN	NEIN
	2) Steuergesetz, Begrenzung des Arbeitswegkostenabzugs	JA (70.7%)	JA (82.5%)	JA	NEIN	JA	JA	JA	JA
	3) Gesetz über die Jugendheime und die Pflegekinderfürsorge	JA (74.4%)	JA (84.1%)	JA	JA	NEIN	NEIN	STIMM-FREI-GABE	JA
	4) Sozialhilfegesetz, Änderung	JA (67.2%)	JA (52.3%)	NEIN	JA	JA	JA	NEIN	NEIN
	Eidgenössische Vorlage								
	1) Bundesbeschluss über die Ernährungssicherheit	JA (78.7%)	JA (79.7%)	JA	JA	JA	JA	JA	STIMM-FREI-GABE
	2) Bundesbeschluss über die Zusatzfinanzierung der AHV, Erhöhung der Mehrwertsteuer	NEIN (50.05%)	JA (66.6%)	JA	NEIN	NEIN	JA	JA	JA
	3) Bundesgesetz über die Reform der Altersvorsorge 2020	NEIN (52.7%)	JA (64.5%)	JA	NEIN	NEIN	JA	JA	JA

Oktoberfest im Center Eleven

«Hendl, Haxn und Brezn» in Oerlikon. Vom Dienstag, 17. bis Samstag, 21. Oktober verwandelt sich das Center Eleven zum grossen Oktoberfest – in der Mall und im Coop-Restaurant.

Die bayrische Küche ist deftig und schmackhaft und passt perfekt zu einem kühlen Bier. Entsprechend bayrisch zeigen sich die verschiedenen Tagesmenüs in der Mall, welche vor Ort frisch zubereitet werden: Schweinsbraten mit Bratkartoffeln, Schweinsha-

xen mit Schupfnudeln und Sauerkraut, Halbes Poulet oder Fleischklösse. Und für den kleinen Hunger gibt es ein Buffet mit Brezn, Haxn, Weisswürsten, Kartoffelsalat, Knödeln und vielen weiteren Schmankerln aus Bayern.

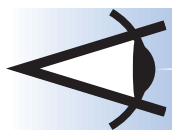
«O'zapft is» mit Stimmungsduo

Wenn dann «o'zapft is», gibt es das Weissbier im Mass oder Halbliterhumpen im Offenausschank und in Flaschen mit und ohne Al-

kohol für den grossen und kleinen Durst. Die Küchenchefs verwöhnen ihre Gäste täglich von 11 bis 19 und am Samstag bis 18 Uhr. Ein bayrisches Stimmungsduo sorgt während der ganzen Woche für Schunkelstimmung, bringt die Festbänke zum Wanken und animiert zum Mitschunkeln und -singen. In der Mall kann ausserdem am Glücksrad gedreht werden, und das Oktoberfest-Bonheft offeriert tolle Angebote der Mieter, die vom 16. bis 28. Oktober eingelöst

werden können. Bei so viel Oktoberfest-Stimmung im Quartier gilt für alle Bewohner nur eins: «Oans, zwaa, vorbeikommen!» (pr)

Center Eleven Oerlikon
Sophie Täuberstrasse 4
8050 Zürich
Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag, 7.30 bis 21 Uhr



Für diese Rubrik ist
ausschliesslich die unterzeichnende
Person verantwortlich.

Im Blickfeld

Ernährung und Lebensmittel sind ein Bestandteil von 2000-Watt

Bei den nächsten Abstimmungen im November werden wir über eine kleine, aber hoffentlich wirksame Änderung der Gemeindeordnung abstimmen. Es geht um unsere Ernährung, es geht um eine kleine Revolution im Bereich der Nachhaltigkeit.

Schon vor langem hat sich die Stadt verpflichtet den Energieverbrauch pro Person auf 2000 Watt abzusenken. Dazu gehört das Thema Mobilität, Energieverbrauch generell oder auch unser Einkaufsverhalten. Doch ein Punkt, der in den letzten Jahren immer wieder vergessen ging, war der Punkt der Ernährung, denn nicht alles, was fein ist, muss auch ökologisch richtig sein, gleichzeitig muss niemand, der sich ökologisch ernähren will, auf irgendetwas verzichten.

Zuerst muss ich ihnen aber wohl versichern, dass es in der Abstimmung nicht um Bratwürste oder andere Fleischdelikatessen geht. Die Gegner dieser Änderung werden das Wort «Bevormundung» in den nächsten Wochen des Öfteren benutzen. Wieso genau, kann ich Ihnen nicht sagen, denn die vorliegende Vorlage hat nichts mit Bevormundung zu tun, es geht darum, dass die Stadt im Rahmen der Umsetzung der 2000-Watt-Ziele auch dem Thema Ernährung seinen korrekten Stellenwert gibt. Niemandem wird irgendetwas verboten, es wird nur informiert, denn um eine Entscheidung treffen zu können, braucht man die richtigen Informationen. Zum Beispiel ist es so, dass es bereits einen positiven Einfluss auf die eigene Ökobilanz hat, wenn man saisonal einkauft.

Unsere Ernährung ist für 31 Prozent unseres CO₂-Ausstosses verantwortlich und ein nicht zu unterschätzender ökologischer Faktor in unserem Leben. Wir können und wollen niemandem verbieten, wie und was er zu essen hat, das sind Entscheidungen, die jeder für sich treffen muss. Man kann niemanden zu einem vorbildlich ökologischen Verhalten zwingen, aber man kann den Menschen Anleitungen und Informationen geben, um das eigene Verhalten kritisch zu beurteilen und gegebenenfalls zu ändern. Denn bereits wenn wir ausschliesslich lokal und regional einkaufen würden, also die Milch aus dem Zürbiet und die Eier vom Bauer aus Adliswil, würde das unsere Nachhaltigkeitsrechnung stark positiv beeinflussen, ohne dass wir dabei auf etwas verzichten müssten. Ei-

nen positiven Effekt auf die Umwelt und Natur zu haben, ist meist nicht schwer, aber man muss wissen wie, und darum geht es bei dieser Abstimmung. Niemand will hier irgendwelche Würste oder spanischen Weine verbieten, das ist auch gar nicht möglich. ■



Marcel Bührig,
Gemeinderat
Grüne Kreis 10

Nein zur weiteren Bevormundung

Am 26. November stimmen wir in der Stadt Zürich über eine weitere links-grüne Bevormundungsvorlage ab. Diesmal soll den Zürcherinnen und Zürchern vorgeschrieben werden, was auf ihren Teller kommt. Die FDP empfiehlt den Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Nachhaltige und faire Ernährung» abzulehnen.

Was die Bundesverfassung für die ganze Schweiz oder die Kantonsverfassung für den Kanton Zürich, ist die Gemeindeordnung «die Verfassung» für die Stadt Zürich. Die Gemeindeordnung findet man auf der Website der Stadt Zürich.

Weshalb kommt es zu einer Abstimmung?

Anstatt darauf zu achten, dass die Gemeindeordnung möglichst schlank und übersichtlich bleibt, werden Jahr für Jahr mehr Arti-

kel darin aufgenommen. Viele dieser Ergänzungen sind unnötig, da sie bereits in übergeordneten Verfassungen stehen oder sogar in der Gemeindeordnung durch einen anderen Artikel gewährleistet sind.

So zum Beispiel der Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Nachhaltige und faire Ernährung». Die Initiative wurde 2015 von Sentience Politics und den jungen Grünen eingereicht. Der Stadtrat lehnte die Volksinitiative ab, da er der Meinung war, dass eine neue Stiftung zu weit gehe. Die Stadt Zürich achte bereits heute in Alterszentren, Spitälern und Schulen auf eine nachhaltige Ernährung, und viele Forderungen seien bereits im 2000-Watt-Gesellschaft-Artikel in der Gemeindeordnung verankert. In der gemeinderätlichen Kommission wurde trotzdem ein

Gegenvorschlag erarbeitet, der nun zur Abstimmung kommt.

Gegen weitere Bevormundung der Zürcherinnen und Zürcher

Die FDP, und mit ihr AL, CVP und SVP, findet auch den Gegenvorschlag unnötig und lehnt ihn ab. Städtische Einrichtungen bieten heute schon vegetarische und vegane Menüs an, in den Schulen gelten die Ernährungsrichtlinien, und die Stadt engagiert sich bereits im Bereich Food Waste. Wollen wir Zürcherinnen und Zürcher, dass uns dereinst vorgeschrieben wird, wie viele und ob überhaupt an öffentlichen Festen Würste oder Fischknusperli angeboten werden dürfen? Raclette würde auch fragwürdig, da es nicht vegan ist. Die FDP setzt auf Eigenverantwortung und gesunden Menschenverstand. So war es für

sie selbstverständlich, am grossen Wahlkickoff vor dem Grossmünster neben Bratwürsten auch Gemüsespiessli anzubieten. Für die Freisinnigen ist die Stadtzürcher Bevölkerung mündig genug zu entscheiden, was auf ihren Teller kommt. Deshalb ist auch der Gegenvorschlag am 26. November klar abzulehnen. ■



Claudia Simon
Gemeinderätin
FDP 10

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg Montag bis Freitag (wieder ab 23. Oktober) 14.00–17.30 Uhr: kafi & zyt – Generationencafé im Sonnegg C.-L. Kraft, SD Donnerstag, 12. Oktober 9.00 Kafi 50+ mit PfarrerIn Sonnegg Freitag, 13. Oktober 14.00 Erzählcafé «Meine Schulzeit» Sonnegg Gabriela Bregenzer, SD Samstag, 14. Oktober 10.00 Bibeldrama: Einen Bibeltext mit allen Sinnen erleben Sonnegg Anmeldung: Telefon 043 311 40 54 Pfrn. A.-M. Müller Sonntag, 15. Oktober 10.00 Gottesdienst mit Taufe Kirche Chilekafi Pfr. Matthias Reuter, R. Schmid, Organist Montag, 16. Oktober 19.30 Kontemplation Kirche Lilly Mettler Mittwoch, 18. Oktober 10.00 Andacht Altersheim Hauserstiftung Pfr. M. Reuter 16.30 Tanzkurs für Paare Kirchgemeindehaus Silvia Siegfried, Susanna Knobel Donnerstag, 19. Oktober 9.00 Kafi 50+ mit Pfarrer Sonnegg Freitag, 20. Oktober 12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler		Sonntag, 22. Oktober 17.00 Liturgische Abendfeier Kirche Pfr. M. Reuter, P. Aregger, Kantor Dienstag, 24. Oktober 10.00 Ökumenische Andacht Alterswohnheim Riedhof Matthias Braun, Pastoralassistent 14.30 Anlass 60plus: «Das Wattenmeer von Nordfriesland» Kirchgemeindehaus Bildvortrag von und mit Samuel Haldemann mit Zvieri H. Lang, SD 18.30 Nähkurs am Abend Atelier im Sonnegg Barbara Anliker Anmeldung: atelier@refhoengg.ch Mittwoch, 25. Oktober 14.00 Offener Jugendtreff Sonnegg Lukas Leonhard, Jugendarbeiter 16.30 Round Dance 60plus für geübte Tänzerinnen und Tänzer Kirchgemeindehaus Silvia Siegfried 19.30 Film im Sonnegg: «HERENCIA» Sonnegg Anmeldung bis 23. Oktober unter 044 341 73 73 Pfr. M. Reuter Donnerstag, 26. Oktober 9.00 Kafi 50+ mit PfarrerIn Sonnegg 20.00 Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus P. Aregger, Kantor Freitag, 27. Oktober 9.00 Beton-Kürbisse Atelier im Sonnegg Barbara Truffer Anmeldung: atelier@refhoengg.ch 17.30 Friday Kitchen Club Pfarreizentrum Heilig Geist Infos bei Gulli oder Rhea jugendarbeit@kathhoengg.ch, Telefon 043 311 30 34		18.30 Eltern-Kind-Werken Atelier im Sonnegg Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch 20.00 Ordentliche Kirchgemeindeversammlung Herbst Kirchgemeindehaus Apéro riche Samstag, 28. Oktober 13.00 Tanzkurs für Paare Kirchgemeindehaus Silvia Siegfried, Susanna Knobel Sonntag, 29. Oktober 10.00 Schöpfungs-Gottesdienst KLEIN und gross Kirche mit den Kindern und Katechetinnen vom Treff4 Chilekafi Pfr. M. Günthardt, Pfrn. Elke Rüegger und Team Freitag, 20. Oktober 10.30 Ökumenischer Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach Samstag, 21. Oktober Wortgottesdienst Sonntag, 22. Oktober 10.00 Wortgottesdienst Kollekte: Ausgleichsfonds der Weltkirche, MISSIO Dienstag, 24. Oktober 10.00 Ökumenische Andacht im Alterswohnheim Riedhof 14.00 Begegnungsnachmittag der Frauengruppe 18.00 Eucharistiefeier 19.30 Pfarrei im Gespräch im Pfarreizentrum Mittwoch, 25. Oktober 10.30 Eucharistiefeier Tertianum Im Brühl Donnerstag, 26. Oktober 9.00 Eucharistiefeier Freitag, 27. Oktober 10.30 Ökumenischer Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach 17.30 Friday Kitchen Club Samstag, 28. Oktober 10.00 Eltern-Kind-Feier (ELKI) in der Kirche 18.00 Eucharistiefeier Sonntag, 29. Oktober 10.00 Eucharistiefeier mit Gedächtnis der Verstorbenen, mit Cantata Prima und Cantata Nova anschliessend Apéro Kollekte: Caritas Hospiz Zürich (Obdachlosenheim) Montag, 30. Oktober 19.30 Meditativer Kreistanz in der Kirche Dienstag, 31. Oktober 18.00 Eucharistiefeier 19.00 Ökumenische ReferierBAR im Pfarreizentrum	
--	--	---	--	--	--

**Katholische Kirche Heilig Geist
Zürich-Höngg**

Donnerstag, 12. Oktober
 9.00 Eucharistiefeier
 9.30 Dunschtig-Chilekafi
 nach dem Gottesdienst
 Samstag, 14. Oktober
 18.00 Eucharistiefeier
 Sonntag, 15. Oktober
 10.00 Eucharistiefeier
 Kollekte: Stiftung Bühl, Wädenswil
 Montag, 16. Oktober
 19.30 Kontemplation
 in der reformierten Kirche
 Dienstag, 17. Oktober
 18.00 Es findet kein Gottesdienst statt
 Mittwoch, 18. Oktober
 10.00 Ökumenische Andacht
 in der Hauserstiftung
 Donnerstag, 19. Oktober
 9.00 Eucharistiefeier
 14.30 @KTIV!@ «Heimat» eine Grenzerfahrung
 Ausstellung im Stapferhaus Lenzburg

Höngger ZEITUNG

Traueranzeigen und Danksagungen

Der Inserateschluss für Traueranzeigen und Danksagungen ist
jeweils am Dienstag, um 14 Uhr in der Erscheinungswoche.

Inserateannahme Telefon 043 311 58 81
 inserate@hoengger.ch

Persönliche Beratung in unseren Büros am Meierhofplatz 2
 Montag bis Freitag 8 bis 17 Uhr

Online auf www.hoengger.ch>Inserate aufgeben
hoengger.ch/inserat-online-aufgeben/

Dieses Inserat mit der Grösse von 2 Feldern (104 x 16 mm),
erreicht für nur Fr. 78.– alle rund 12 000 Haushaltungen
in 8049 Zürich-Höngg. Auch jene mit Werbe-Stopp-Klebern.

*Loslassen kostet weniger Kraft als festhalten,
dennoch ist es schwer.*

Rudolf Känzig-Müller

31. Januar 1925 – 5. Oktober 2017

So schnell kann es enden. Für uns ist das Richtige passiert.

Nun bist Du erlöst und hast deinen Frieden.
 Wir sind dankbar, dass Du nicht mehr leiden musst,
 Ruedi Känzig.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied im engen
 Familienkreise, wie Du es gewünscht hast.
 Du bleibst in bester Erinnerung in unserem Herzen.

Gertrud Känzig-Müller, André, Astrid und Carina Känzig,
 Jürg Känzig, Leo Müller-Klaus, Annemarie Müller-Meyer

Traueradresse:

Trudy Känzig-Müller, Regensdorferstrasse 179, 8049 Zürich

Biodiversitätsförderung – mit Leitern, Pickeln und Sägen

Beim Natur- und Vogelschutzverein Höngg (NVV Höngg) steht kein Frühjahrs-, sondern der Herbstputz an: Am Arbeitstag am 21. Oktober werden die Vogel-Nisthilfen gereinigt und die Naturschutzflächen gepflegt.

Aber wieso werden die Nisthilfen auf dem Hönggerberg denn im Herbst geputzt? Der Grund sei ganz einfach, erklärt die Nistkastenverantwortliche Fiorella Ruchti: «Während der Brutzeit sammeln sich Kot und Ungeziefer in den Nestern an. Durch die Reinigung werden die Zecken und Läuse entfernt». Dies geschehe besser im Herbst, da die Vögel im Frühjahr bereits frühzeitig mit dem Bezug der Nisthilfen und dem Nestbau beginnen. Die freiwilligen Helferinnen und Helfer nutzen die Reinigungsarbeit auch gleich für etwas Forschungs-



Nistkastenkontrolle im Hönggerbergwald. (zvg)

mer, haben aber leider nicht jedes Jahr Glück», sagt Ruchti.

Mehr als Schilder aufstellen

Am Arbeitstag werden nicht nur Nistkästen gereinigt, sondern andernorts werden auch Sträucher ausgepickelt, Wiesen gemäht und Äste geschleppt. Denn Naturschutz sei mehr als einfach eine Tafel hinstellen und nichts mehr machen, sagt der Co-Präsident des NVV Höngg, Benjamin Kämpfen: «Fast alle ökologisch wertvollen Gebiete bei uns sind durch den Menschen gestaltet. Deshalb braucht es regelmässige, fachlich abgestützte Pflegemassnahmen, damit der Wert unserer Gebiete am Ruggernweg und Kappenbühl erhalten und sogar erhöht werden kann». Dafür seien auch viele helfende Hände notwendig – denn vieles ist und bleibt aufwändige Handarbeit. Der Erfolg der jährlichen Massnahmen lässt sich aber sehen: Am Ruggernweg wird etwa zur Zugzeit der seltene Gartenrotschwanz wieder regelmässig beobachtet, und am Kappenbühl sind seltene Schmetterlinge zurückgekehrt. «Der Bundesrat hat vor wenigen Wochen gerade seinen Aktionsplan Biodiversität Schweiz vor-

gelegt – fünf Jahre lang wurde an diesem Papier geschrieben.

Da sind wir in Höngg tatkräftiger und legen lieber rechtzeitig draussen Hand an, um die Biodiversität ganz direkt zu fördern», meint Kämpfen mit einem Augenzwinkern. Damit all diese Arbeiten erledigt werden können, ist der NVV Höngg auf zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer angewiesen. Es braucht keine Vorkenntnisse und das Werkzeug wird zur Verfügung gestellt. (e)

Manchmal braucht es auch die Motorsäge. (zvg)



Samstag, 21. Oktober, 9 bis 13 Uhr, anschliessend Mittagessen (offeriert). Robuste Schuhe und Kleider, Arbeitshandschuhe (falls vorhanden) mitnehmen. Treffpunkt: Schützenhaus Höngg. Weitere Infos finden sich unter www.nvvhoengg.ch. Anmeldung bis am 18. Oktober an Hans-Peter Wyder, Tel. 044 750 46 15 oder 076 525 01 45.

arbeit. Sie untersuchen jedes einzelne Nest, bestimmen auf Grund der Bauart die nistende Vogelart, schliessen auf den Bruterfolg und notieren zusätzliche «Mieter» wie Hornissen, Mäuse oder Siebenschläfer. Wobei ein Siebenschläfer im Nistkasten ein absolutes Highlight sei: «Darauf hoffen wir im-

Einladung zur Buchvernissage

Am Donnerstag, 26. Oktober, um 19 Uhr stellen die beiden Höngger Christian Mossner und Liliane Forster zusammen mit Johann Mannes im Fasskeller von Zweifel Weine ihr soeben erschienenen Buch «Video-Storytelling» vor. Die Veranstaltung ist öffentlich, eine Anmeldung ist erwünscht.

Warum erleben Videos einen so grossen Boom? Ganz einfach: Menschen lieben bewegte Bilder. Und sie lieben gute Geschichten. An Geschichten und Gesichter können wir uns fast immer erinnern. Zahlen, Fakten und Namen werden schnell wieder vergessen. Mit Video-Storytelling lassen sich emotionale Unternehmensgeschichten audiovisuell über die eigene Website und soziale Medien verbreiten, und die Chance, dass ansprechend gemachte Videos vi-



200 Seiten, viele Abbildungen und Fotos, durchgehend farbig. Format 24 x 17 cm, broschiert. Erschienen im vdf Hochschulverlag an der ETH Zürich. (zvg)

ral weiterempfohlen werden, ist sehr gross.

Schneller Einstieg dank Checklisten und Beispielen

Trotzdem ist das Thema Video-Storytelling für viele Unternehmen noch immer etwas Unbekanntes. Das Buch «Video-Story-

telling» sorgt für Klarheit, zeigt Chancen und Anwendungsgebiete auf und bietet in vier Kapiteln einen pragmatischen Einstieg in die neue Form der multisensorischen Mitarbeiter- und Kundenkommunikation. Handlungsempfehlungen, Checklisten und diverse Beispiele zeigen auf, dass auch

kleine, gewerbliche Firmen und mittelgrosse Unternehmen mit Video-Storytelling einen schnellen Einstieg finden und damit erfolgreich kommunizieren können. An der Vernissage berichten die Autoren, wie sie in Höngg mit Videos angefangen haben, über ihre Erfahrungen und Erkenntnisse sowie deren Verdichtung zu einem allgemein verständlichen Handlungsleitfaden für Unternehmen, Institutionen und Vereine. (pr)

Buchvernissage «Video-Storytelling», Donnerstag, 26. Oktober, 19 Uhr, Zweifel Fasskeller, Regensdorfstrasse 22. Anmeldungen gerne an lf@lilianeforster.ch.

Umfrage

Treiben Sie Sport?



Lisa Hellmann

Seit der Geburt meiner Tochter vor eineinhalb Jahren treibe ich nicht mehr so viel Sport. Ich gehe einmal pro Woche zum Yoga und fahre jeweils mit dem

Fahrrad zur Arbeit. Eigentlich würde ich mich gerne wieder vermehrt sportlich betätigen und mal wieder joggen gehen, das kommt dann aber wahrscheinlich wieder, sobald meine Tochter ein wenig älter ist. Früher habe ich zusätzlich auch noch recht intensiv Tanzsport betrieben.



Gabriela Villiger

Ja, ich fahre viel Fahrrad. Das mache ich nicht vereinsmässig, sondern nutze das Fahrrad einfach als Fortbewegungsmittel, der Weg ist für

mich das Ziel. Zudem segle ich in den Sommermonaten regelmässig mit meinem eigenen Segelboot auf dem Zürichsee und bin Mitglied im Zürcher Segelclub. Von Mai bis September trainieren wir jeweils einmal wöchentlich. Auch an Regatten nehme ich teil.



Alex Wirth

Ich gehe regelmässig Bergsteigen. Pro Jahr unternehme ich je nach Wetter so zirka 15 bis 20 Touren in die Berge, manche davon sind eintägige

Touren, andere mehrtägige. Ich gehe gerne mit meiner Freundin oder mit Kollegen Bergsteigen, es kommt aber auch vor, dass ich ganz alleine losziehe. Auch im Himalaya war ich schon Bergsteigen. Im Winter ersetze ich das Bergsteigen durch Skitouren.

Umfrage: Dagmar Schröder

Das beste Sauerkraut der Gegend

Die Alphornbläser-Vereinigung Zürich-Stadt verbreitete schöne Stimmung.

(Fotos: Wolfgang Meyer)



Der Männerchor Höngg lud zur siebzehnten «Metzgete» auf dem Hof des Hönggerbergs. Für gutes Sauerkraut, lebendige Nachbarschaft und eine gesunde Vereinskasse.

Wolfgang Meyer

Die Stimmen der Alphörner tragen «gmögigi» Naturtonreihen ins Tal. Die Abendsonne streicht über die roten Blätter und es riecht nach Sauerkraut auf dem Hof von Markus und Monika Willi-Bosshard. Rund achtzig Besucherinnen und Besucher sitzen draussen bei Bier und herzhaftem Znacht und geniessen die herrliche Stimmung. Der Höngger Männerchor lud am letzten September-Wochenende, freitags und samstags zur siebzehnten «Metzgete». «Mit diesem Fest finanzieren wir unser Vereinsleben. Wir wollen aber auch die Höngger an einen Tisch bringen», erzählt Markus Mehnert vom Männerchor Höngg. Unter dem Motto «Einzigartig seit 1828» trifft sich der Chor einmal die Woche zur Probe und spielt verschiede-

dene Konzerte durchs Jahr. Unterstützt werden sie bei der Metzgete vom Höngger Frauenchor, den sie gewissermassen als Serviertöchter engagiert haben. «So verdient sich auch der Frauenchor einen Zustupf in die Vereinskasse».

Eine Frau am Pult

All zu eng will man sich im Vereinsleben aber nicht einlassen mit dem anderen Geschlecht. So dauerte es einige Zeit, bis sich alle Sänger an ihre neue Dirigentin gewöhnt hatten: «Manche sorgten sich, ob sie in der Beiz nach der Probe noch lockere Spässe treiben dürften, wenn nun eine Frau mit dabei wäre», schmunzelt Mehnert. Mittlerweile sind aber alle froh, dass die Dirigentin und Stimmbildnerin, Katja Baumann, dem Chor wieder Form und Stimmkraft gibt. An die Metzgete war auch das älteste ehemalige Mitglied und der vielleicht grösste Fan des Chors, Samuel Rähmi, gekommen, um eine Leberwurst mit «Herdöpfelstock» zu genies-

sen. «Wo immer der Männerchor Höngg feiert, ich bin dabei», verkündet der über Hundertjährige stolz. Das Highlight der Küche sei aber eigentlich das Sauerkraut, das man ringsum nirgends so schmackhaft zubereitet wie hier, versichert Roger Weber. Dafür ist er extra von Affoltern auf den Hönggerberg gefahren. «Das ist eines der letzten Feste im Sommer und auch eines der letzten seiner Art in der Umgebung». Das lasse er sich doch nicht entgehen.

Alphörner und Konfi

Für die Alphornbläser-Vereinigung Zürich-Stadt ist das ein wunderbarer Ort, um ihre Kunst zu zeigen, meint Hugo Limacher. Seit Beginn der Metzgete spielen sie hier auf dem Hönggerberg jedes Jahr einige Lieder. Auch die Höngger Konfimacherin Lucia Walo bot ihre Kreationen feil. «Ich persönlich esse zwar kein Fleisch, aber die Metzgete gefällt mir einfach, weil hier Leute aus dem ganzen Quartier zusammenkommen».

Lucia Walo und ihre Konfi-Kreationen.



Höngger

Der nächste «Höngger» erscheint am Donnerstag, 26. Oktober.

Redaktionsschluss:
Montag, 23. Oktober, 15 Uhr
Annahmeschluss Inserate:
Dienstag, 24. Oktober, 10 Uhr